Diß iſt der
Frommen Lotterie,

Wobey man kan verlieren nie:
Das Nichts darin iſt all ſo groß,
Als wann dir fiel das beſte Loos.

Mit verſchiedenen Reimen aufs neue vermehret, und durc
hin mit Bibliſchen Sprüchen bekräftiget
von dem AUTORE.

Solingen, bey Johann Schmitz, Buchbinder. 1754.

Vorbericht.

Es können diese Reimen etwa in Gesellschaften GOtt-suchender Seelen gebraucht werden, um dadurch zu einem erbaulichen Gespräch Anlaß zu bekommen, und andere, nicht eben so nöthige, Reden zu vermeiden. Sollen also den Frommen, und nicht der spöttischen Welt und Vernunft gewidmet seyn, daß sie diese nemlich zu ihrem eiteln Schertz gebrauche; als worzu die Materie viel zu heilig ist: sondern daß begierige und einfältige Seelen, nebst einer unschuldigen Ergetzung, zugleich einige Erweckung und Stärckung in der Gottseligkeit daraus haben mögen; worzu es GOtt in Gnaden wolle gesegnet seyn lassen! Gnug, wann nur die Gemeine Christi erbauet, und GOttes Wahrheit ausgebreitet wird, es geschehe nun solches auf diese, oder eine andere Weise.

Zur Nachricht dienet, daß diese Lotterie der Frommen, nicht nur mit zerschnidtenen Blättern, um in Kästlein zu thun, sondern auch also gedruckt sey, daß man selbige als ein Büchlein kan einbinden lassen. Alles aber geschehe in wahrer Einfalt und Furcht GOttes; welchem sey die Ehre in Ewigkeit! Amen.

G. T. ST.

4° 15 L 11 1/1

Alle, die Gottselig leben wollen in Christo JEsu, müssen Verfolgung leiden. 2 Tim. 3, 12.

Das erste Loos.

Von aussen Spott und Schmach der Leuten,
Von innen Furcht und Traurigkeiten;
Diß pflegt das Erste Loos zu seyn,
Das hier den Frommen wird gemein.

Eine Sünderin weinete zu den Füssen JEsu; JEsus sprach: Ihr sind viel Sünden vergeben, denn sie hat viel geliebet; welchem aber wenig vergeben wird, der liebet wenig. Luc. 7, 38. 47.

Weinen und Lieben.

JESUS höret all dein Sehnen,
JESUS schauet deine Thränen:
Weine frey, doch liebe mit,
So erhört Er deine Bitt.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Siehe, Ich (JEsus) stehe vor der Thür, und klopfe an: so jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, zu dem werde Ich eingehen, und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit Mir. Offenb. 3, 20.

Der beste Besuch.

O Seel! GOTT wartet deiner drinnen,
Und du läuffst aus mit deinen Sinnen:
Ach! laß Ihn nicht alleine stehn;
Kehr ein, er mögte weiter gehn.

4.

Ihr habt nicht einen knechtlichen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müstet; sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater! Röm. 8, 15.

Die Liebe.

Dein Hertz ist ja so eng und kalt,
Du dienest GOTT mit Furcht alleine:
Lieb Ihn, so wird dein Hertze bald
Erweitert, warm, und GOTT gemeine.

Das Unedle der Welt, und das für nichts geachtete, und das nicht ist, hat GOtt erwählet, daß Er zu nichte mache, das da ist. 1 Cor. 1, 28.

Nichts.

Nichts haben, als nur GOTT in allen;
Nichts wollen, als nur Ihm gefallen;
Nichts können in dir selber mehr;
Nichts seyn; diß ist die höchste Lehr.

Martha! Martha! du sorgest und beunruhigest dich um viele Dinge: Ein einiges aber ist nöthig; und Maria hat das gute Theil erwählet. Luc. 10, 41. 42.

Nur Eins.

Nur Eins ist noth; wer mehr will haben,
Den kan noch Welt noch Himmel laben:
Kehr aus der Vielheit dich ins Eine,
So hast du gnug an GOTT alleine.

Man soll mit stillem Wesen arbeiten, und sein eigen Brot essen. 2 Thess. 3, 12.

Die Abgeschiedenheit.

Thu alles treulich, was du thust,
So gut du kanst, und weißst und must;
Doch dein Gemüth bleib' abgeschieden
Von deinem Thun, im innern Frieden.

Selig sind die Armen im Geist, denn das Himmelreich ist ihr. Matth. 5, 3.

Die selige Armuth.

Wie selig muß der Arme seyn,
Der nichtes mehr mit Lust besitzet,
Der innerlich entblößt und klein,
Nichts hat, als GOTT, drauf er sich stützet.

9.

Laß deine lincke Hand nicht wissen, was deine rechte thut. Matth. 6, 3.

Die ehrliche Verachtung.

Thu Gutes; doch begehre nicht,
Daß man von deiner Tugend spricht:
Vergessen und verachtet werden,
Sey dein Verlangen hier auf Erden.

10.

Was Er (Christus) gestorben ist, das ist Er der Sünde gestorben, auf einmal; was Er aber lebet, das lebet Er GOtte. Also auch ihr. Röm. 6, 10. 11.

Als die Todten, und siehe, wir leben.

In GOTT sey deine Lust und Leben,
Bey Ihm zu seyn, an Ihm zu kleben:
Werd dir und allem andern todt,
So rühret dich kein Sturm und Noth.

II.

Die Weisheit gehet umher, und suchet, wer ihr werth sey; und erscheinet ihm gerne unterwegen, und hat acht auf ihn, daß sie ihm begegne. B. Weish. 6, 17. conf. Sprüchw. Cap. 8.

Eine Heyrath.

Die Weisheit GOttes suchet Seelen,
Und will sich gern auch dir vermählen:
Gefällt sie dir, so sage, Ja;
Thu auf dein Hertz, so kommt sie nah.

Sey nicht zu schnell mit deinem Munde, und laß dein Hertz nicht eilen ein Wort hervor zu bringen vor dem Angesichte GOttes: denn GOtt ist im Himmel, und du auf der Erden; darum sollen deiner Worte wenig seyn. Pred. Sal. 5, 2.

Schule des Stillschweigens.

Viel Worte sind ein Zeichen meist,
Von einem noch zerstreuten Geist:
Wer GOtt kommt nah, der lernet schweigen,
Und sich in stiller Ehrfurcht beugen.

Wachet, denn ihr wisset nicht, welche Stunde euer HERR kommen wird. Matth. 24, 42.

Sey stets bereit.

Es könt' in dieser Stund geschehen,
Daß du zur Ewigkeit müst'st gehen:
O Seel! was woltest du dann thun?
Wann du es weißst, so thu es Nun.

Siehe, da ist des HErrn Dienst-Magd; mir geschehe nach deinem Wort. Luc. 1, 38.

Du solt Staub seyn.

Der Staub will gerne niedrig bleiben;
Doch, wann der Wind nur bläset drein,
So läßt er sich auch willig treiben:
Also solt du dem HErren seyn.

15.

Lasset uns Ihn lieben, denn Er hat uns erst geliebet. 1 Joh. 4, 19.

Sey danckbar.

Denck, Seele, was hat GOTT gethan?
Er gab sein Allerliebstes dran:
Wilt du dein Liebstes noch nicht wagen,
So mag man wohl von Undanck sagen.

16.

Wirf dein Anliegen auf den HERRN, der wird dich versorgen, und den Gerechten nicht ewiglich in Unruh lassen. Psalm 55, 23.

Der beste Vormund.

Du mögtest dich wohl billig schämen,
Mit deinem Sorgen, Furcht und Grämen:
GOTT selbst will ja dein Vormund seyn,
Er sorgt für dich, sein Wayselein.

17.

Ja gewißlich, ich achte alles für Verlust, wegen der Erhabenheit der Erkäntniß JEsu Christi, meines HErrn, um welches willen ich alles gern verlohren habe, und Dreck zu seyn achte, auf daß ich Christum gewinnen möge. Phil. 3, 8.

Das beste Loos.

Nur JESUS ist das beste Loos,
Das mir je fallen kan in Schooß:
Wär ich nur leer vom andern allen,
So würd' es mir ins Hertze fallen.

18.

Die Göttliche Traurigkeit wircket zur Seligkeit eine Reue, die niemand gereuet. 2 Cor. 7, 10.

Traure recht.

Wann Traurigkeit zum HErren treibet,
Erweicht, und beugt, dann ist sie gut;
Wer traurt, und in sich selber bleibet,
Solch Trauren nichts, als Schaden, thut.

So aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar todt um der Sünde willen; der Geist aber ist das Leben um der Gerechtigkeit willen. Röm. 8, 10.

Von aussen eng, von innen weit.

Sey gegen deine Sünd gestrenge,
Halt Fleisch und Sinnen in der Enge;
Doch innerlich gantz weit und frey,
Und gegen GOTT vertraulich sey.

GOTT, der HErr, ist Sonne und Schild: der HErr wird Gnade und Ehre geben: Er wird das Gute nicht vorenthalten denen, die in Aufrichtigkeit einhergehen. Psalm 84, 12.

Ein Himmel.

GOTT selbst sey deines Geistes Sonne,
Der dich durchstrahlt mit Licht und Wonne:
Gantz heiter, stille, froh und rein,
So muß dein Seelen-Himmel seyn.

21.

Du bist mir zum Gehülfen worden; darum will ich frohlocken in dem Schatten deiner Flügel: meine Seele klebet dir hinten an; deine rechte Hand erhält mich. Psalm 63, 8. 9.

Das süßste Leben.

Das allersüßst- und beste Leben,
Ist, stets an GOTT mit Liebe kleben,
Von allem los und eingewandt,
Der Ewigkeit nur seyn bekant.

22.

Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Ihr werdet weinen und heulen, aber die Welt wird sich freuen; ihr aber werdet traurig seyn; doch eure Traurigkeit soll in Freude verkehret werden. Joh. 16, 20.

Bedenck das Ende.

Es geht vorbey, was man hier macht;
Der eine weint, der andre lacht:
Doch denck, wo bleibt, an jenem Tage,
Der Welt Plaisir, der Frommen Plage?

Euch ists aus Gnaden geschencket, um Christi willen, nicht allein an Ihn zu gläuben, sondern auch um seinet willen zu leiden. Phil. 1, 29.

Eine Cron.

Anfechtung, Leiden, Spott und Hohn,
Sind hier der Christen Ehren-Cron;
Dort werden sie als Kön'ge leben,
Mit GOttes Herrlichkeit umgeben.

Der König hat mich in seine geheime Kammer hineingebracht: wir wollen fröhlich seyn, und uns freuen in dir; wir wollen deiner Liebes-Bezeugungen eingedenck seyn, mehr denn des Weins. Die Aufrichtigen lieben Dich. Hohel. 1, 4.

Ein Saal.

Das Hertze JESU ist ein Saal,
Da hält die Seele Abendmahl:
Im Geiste kans der Glaube finden;
Die Welt ist nur ein Stall der Sünden.

Der Name des HErrn ist ein festes Schloß; der Gerechte läufft dahin, und wird beschirmet. Sprüchw. 18, 10.

Ein Schloß.

Man hat hier überall Gefahr;
  Kehr ein in deinen Grund inwendig:
In GOTT wird dich kein Feind gewahr;
  Verschließ dich in diß Schloß beständig.

26.

Die Hoffärtigen legen mir Stricke, und breiten mir Seile aus zum Netze, und stellen mir Fallen an den Weg, Sela. Ich aber sage zum HErrn: Du bist mein GOTT. Psal. 140, 6. 7.

Bleib aus dem Netz.

Die Welt zeucht, unter gutem Schein,
Viel Gute in ihr Netz hinein;
Ach! hüte dich doch für Betrug,
Und dencke: GOTT allein ist gnug.

Wenn ich nur Dich habe, so frag ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seel verschmachtet, so bist Du doch, GOtt, allezeit meines Hertzens Trost, und mein Theil. Psal. 73, 25. 26.

Reine Liebe.

Wer GOTT aus reinem Hertzen liebt,
Der meynet keine Gaben;
Wird er getröst't, wird er betrübt,
Gnug, wann er GOTT kan haben.

28.

Aus seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade. Denn das Gesetz ist durch Mosen gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch JEsum Christum worden. Joh. 1, 16. 17.

Die Tugend=Quelle.

In JEsu steht dein Heyl allein,
Drum bleib in Ihm gekehret ein:
Die Tugend, die vor GOTT soll taugen,
Muß man aus JEsu Brüsten saugen.

Dieweil wir nun solche Verheissung haben, (daß GOtt in uns wohnen wolle,) so lasset uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen, und fortfahren mit der Heiligung in der Furcht GOttes. 2 Cor. 7, 1.

Ein Friedens-Thron.

Dein Geist soll noch auf dieser Erden,
Ein Friedens-Thron der Gottheit werden:
Denck doch, wie still, wie sanft und rein,
Wie ehrerbietig must du seyn!

JEsus sprach zu allen: So jemand Mir will nachkommen, der verläugne sich selbst, und hebe sein Creutz täglich auf, und folge Mir. Luc. 9, 23.

Eine kurtze Lection.

Von der Welt sich scheiden,
Was GOTT schicket, leiden,
Recht einfältig, still und klein,
Bäten und gehorsam seyn.

Gedencke an Ihn (den HErrn) in allen deinen Wegen, so wird Er dich recht führen. Sprüchw. 3, 6.

Reise-Geld.

Ein kindlich Aug, in GOTT gerichtet,
Ein Hertz, in Demuth tief vernichtet,
Ein eingekehrter sanfter Geist;
Ist gutes Zehr-Geld, wenn man reis't.

32.

Du solt dich vor Mich stellen (spricht GOtt zu Mose) auf die Spitze des Berges. Und laß niemand mit dir hinauf steigen, daß auch niemand gesehen werde auf dem ganzen Berg; auch kein Schaaf noch Rind laß weiden gegen diesen Berg über. 2 Mos. 34, 2. 3.

Die beste Einsamkeit.

Ach! wär dein Geist in Einsamkeit,
Im stillen Land der Ewigkeit,
Da Creatur und Zeit verschwindet,
Und er sonst nichts, als GOTT, nur findet!

Du arbeitest dich in der Menge deiner Wege, und sprichst nicht: Ich lasse es; sondern weil du findest ein Leben in der Hand, wirst du nicht müde, ... und denckest nicht an mich, und hast mich nicht in dein Hertz gelegt. Jes. 57, 10. 11.

Mariä Werck.

Ach! Martha, du verwirrest dich
Durch vieles Wircken innerlich;
Nur Eins ist noth; merck in der Stille,
Daß GOtt dir nah, und was sein Wille.

Sie lauffen gerne hin und wieder, und bleiben nicht gern daheim: darum hat der HERR keinen Gefallen an ihnen. Jerem. 14, 10.

Ausgehn bringt Unruh.

Aug, Ohr und Zunge sind die Thüren,
Die dich so leicht von GOTT abführen;
Gehst du zu viel dadurch hinaus,
So bringst du Unruh mit nach Haus.

Siehe auf dich selbst, daß du nicht auch versuchet werdest. Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. Gal. 6, 1. 2.

Siehe auf dich selbst.

Wilt du dein eignes Hertz bewahren,
So laß das Sehn auf andre fahren:
Wer viel von andren spricht und richt't,
Der kennet noch sich selber nicht.

36.

Wie Michal den David verachtete, sprach er: Ich will noch geringer werden denn also, und will niedrig seyn in meinen Augen; und mit den Mägden, davon du geredet hast, zu Ehren werden. 2 Sam. 6, 22.

Die Demuth.

Der wahren Hertzens-Demuth
Kein Spott noch Leiden weh thut:
Du wilt was haben, und was seyn;
Drum bringt dir diß und das noch Pein.

Liebet einander herzlich, mit brüderlicher Liebe. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor. Röm. 12, 10.

Verläugne dich selbst.

Wir sehen gern, daß andre sollen
Sich halten, so wie wir es wollen:
Christ, wär dein Sinn schon gut und recht,
Denck, du bist aller Menschen Knecht.

Ich habe ein Wohlgefallen an Schwachheiten, an Schmähungen, an Nöthen, an Verfolgungen, an Aengsten, um Christus willen. Dann wann ich schwach bin, alsdann bin ich mächtig. 2 Cor. 12, 10.

Beuge dich.

Du must das Creutz und Sterben lieben,
Und GOTT schickt andre, die dich üben:
Ein Christ sich unter alles beugt,
Der Sünde nur er nimmer weicht.

So du deinen Fuß vom Sabbath kehrest, daß du nicht thust, was dir gelüstet an meinem heiligen Tage; so wirds ein lustiger Sabbath heissen, den HErrn zu heiligen und zu preisen. Jes. 58, 13.

Ein ruhiges Leben.

Kein Ort, noch Stand, noch Creatur,
Kan deiner Seelen Ruhe geben;
Brich deine Lust und Willen nur,
So hast du bald ein ruhigs Leben.

40.

Durch den Glauben ward gehorsam Abraham, da er berufen ward auszugehen in das Land, das er ererben solte, und ging aus, und wußte nicht, wo er hinkäme. Hebr. 11, 8.

Glauben und Folgen.

Vernunft mit ihrem Ueberlegen
Ist blind an GOTT und seinen Wegen:
Ey, glaube doch, und folge nur,
So triffst du leicht die rechte Spur.

Wie sollt ihr geschickt seyn mit heiligem Wandel und gottseligem Wesen, daß ihr wartet und eilet zu der Zukunft des Tages des HERRN. 2 Petr. 3, 11. 12.

Eile und warte.

Sey in den Wegen GOttes treu,
Doch faß dich in Geduld dabey:
GOTT läßt sich mit Gewalt nicht zwingen;
Wer harret, dem wirds doch gelingen.

Der HErr hat Geduld mit uns, und will nicht, daß jemand verlohren werde, sondern daß sich jederman zur Busse kehre. 2 Petr. 3, 9.

GOTT meynt es gut.

Man muß von GOTT nichts Arges dencken:
Ey, glaube doch, Er meynt es gut,
Er will sich dir so gerne schencken;
Bät nur, und harre, bis Ers thut.

Höre, Tochter, schaue drauf, und neige deine Ohren; vergiß deines Volcks, und deines Vaters Haus; so wird der König Lust an deiner Schöne haben: denn Er ist dein HErr, und du solt Ihn anbäten. Psalm 45, 11. 12.

Was Schönes.

Der Welt und aller Sünd absagen,
Sein liebstes Eigen auch dran wagen,
Und GOttes Winck gelassen stehn
Im stillen Geiste: das ist schön!

So seyd nun GOttes Nachfolger, als die lieben Kinder, und wandelt in der Liebe, gleichwie Christus uns geliebet hat, und sich selbst dargegeben für uns, zur Gabe und Opfer, GOtte zu einem süssen Geruch. Ephes. 5, 1. 2.

Was Süsses.

Laß GOttes Liebe dich durchfliessen,
Sie wird dein Bittres bald versüssen,
Daß du dich aller kanst erbarmen,
Die Feinde selbst mit Lieb umarmen.

Der verborgene Mensch des Herzens unverrückt, mit sanftem und stillem Geiste; das ist köstlich vor GOTT. 1 Petr. 3, 4.

Was Köstliches.

Stille, sanft, und ungestöret,
Abgeschieden, eingekehret;
Das ist köstlich, das ist schön,
Wann man so vor GOTT kan stehn!

Der HERR aber ist mein Gut und mein Theil; Du erhältest mein Erbtheil. Das Loos ist mir gefallen aufs Liebliche; mir ist ein schön Erbtheil worden. Psalm 16, 5. 6.

Ein liebliches Loos.

Ein jeder sucht und liebet was,
Der eine diß, der andre das:
Mein Gut und Theil ist GOTT vor allen;
Mir ist ein liebliches Loos gefallen.

Wir werden ohne Verdienst gerecht, aus seiner Gnade, durch die Erlösung, die da ist in Christo JEsu. Welchen GOtt hat vorgestellet zu einem Gnaden-Stuhl, durch den Glauben in seinem Blut, u. s. w. Röm. 3, 24. 25.

Vertrauen auf GOTT.

Wer Gutes thut, und trauet dann,
Und, wann er fehlt, nicht trauen kan;
Ein solch Vertrauen ist nicht reine:
Der Glaube sieht auf GOTT alleine.

Welche Christum angehören, die creuzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden. So wir im Geiste leben, so lasset uns auch im Geiste wandeln. Gal. 5, 24. 25.

Geistliches Leben.

Wer gerne will recht geistlich leben,
Muß nicht zu viel den Sinnen geben;
Gemach, und Ruh, und Lust der Sinnen,
Lockt aus, und schwächt den Geist von innen.

GOTT, wir warten deiner Güte, in dem Inwendigsten deines Tempels! Ps. 48, 10.

Auf GOTT mercken.

Die wahre Andacht stehet nicht
In unsrer Macht, und eignem Willen:
Bät nur, und mercke wanns geschicht
Daß GOtt dich rührt, und selbst will stillen.

HErr, Du erforschest mich, und kennest mich. Ich sitze, oder stehe auf, so weissest Du es; Du verstehest meine Gedancken von ferne. Ich gehe, oder liege, so bist Du um mich, und siehest alle meine Wege. Psalm 139, 1. 2. 3.

Ein schöner Spiegel.

Schau dich in GOttes Gegenwart;
Der Spiegel ist so rein und zart,
Es kan in dir der mindste Flecken,
Sich nicht vor diesem Licht verdecken.

Und das Kindlein (Johannes) wuchs, und ward starck im Geist, und war in der Wůsten. Luc. 1, 80.

Verborgen seyn, bringt Ruh.

Ein gantz vergeßner Bürger seyn,
Von dem man nicht viel weiß und höret,
Nur GOTT bekant, und GOTT gemein;
So lebt man frey und ungestöret.

ICh bin der allgnugsame GOtt, wandele stets vor meinem Angesicht, und sey vollkommen. 1 Mos. 17, 1.

Diß ist dein Werck.

An deinen GOTT stets innig dencke,
Der immer gegenwärtig ist,
Und Ihme dich zum Opfer schencke,
In Geist und Wahrheit, wo du bist.

Gebet, so wird euch gegeben. Ein voll, gedrückt, gerüttelt und überflüssig Maaß wird man in euren Schooß geben: dann eben mit dem Maaß, da ihr mit messet, wird man euch wieder messen. Luc. 6, 38.

Gebet, so wird euch gegeben.

Ey, Seele, hör doch, welche Gaben
Dein GOTT so gern von dir wolt haben,
Dein Hertz und Lust, und gantzen Willen:
Wilt du nicht sein Begehren stillen?

Du solt lieben den HErrn, deinen GOtt, aus deinem ganzen Herzen, aus deiner ganzen Seele, und aus deinem ganzen Verstand, und aus deinem ganzen Vermögen. Dieses ist das erste Gebot. Marc. 12, 30.

Siehe zu, wie liebest du?

Des Hertzens Lieb sey GOTT verschrieben,
Dein innrer Grund in Ewigkeit;
Was du sonst liebst, must du nur lieben
In höchster Abgeschiedenheit.

55.

Wir waren auch Kinder des Zorns von Natur, gleichwie auch die andern. Aber GOtt, der da reich ist von Barmhertzigkeit, um seiner grossen Liebe willen, damit Er uns geliebet hat, hat auch uns, da wir todt waren in Sünden, samt Christo lebendig gemacht: so seyd ihr aus Gnaden selig worden. Ephes. 2, 3. 4. 5.

Denck, welche Gnade!

Vergiß doch nie der grossen Gnad,
Daß GOTT sich dein erbarmet hat:
Viel tausend leben gar verstocket;
Und dich hat Er zu sich gelocket.

JEsus spricht: Ich suche nicht meinen Willen, sondern des Vaters Willen, der mich gesandt hat. Joh. 5, 30.

Willen-los und lauter.

Ach! köntest du auf dieser Erden
Gantz Willen-los dem HErren werden,
Und deiner eignen Absicht todt,
So wärst du frey von aller Noth.

57.

Mein Geliebter ist hinabgegangen in seinen Garten zu den Würtz-Ländern, daß Er sich weide in den Gärten, und Lilien sammle. Ich bin meinem Geliebten, und mein Geliebter ist mein, der unter den Lilien weidet. Hohel. 6, 1. 2.

Ein Paradies.

Ach! köntst du recht, allhie auf Erden,
Einfältig, und unschuldig werden,
So hättest du im Geist gewiß
Ein schön und blühend Paradies.

Der Sohn kan nichts von Ihm selber thun, denn was Er siehet den Vater thun: denn was derselbige thut, das thut gleich auch der Sohn. Joh. 5, 19.

Abhänglich von GOTT.

GOTT muß das Wollen in dir seyn,
Und du must Ihm gelassen stehen;
Im Thun und Lassen, Freud und Pein,
Ihm kindlich nach den Augen sehen.

59.

Es hat euch noch keine denn menschliche Versuchung betreten. Aber GOtt ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen, sondern machet, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr es könnet ertragen. 1 Cor. 10, 13.

Wen GOTT nicht verläßt.

Man muß in dürren Leidens = Tagen
So bald nicht von Verlassung sagen:
Glaubs, wer nichts will, als GOTT allein,
Kan nie von GOTT verlassen seyn.

Die ewige Weisheit spricht: Meine Belustigung ist bey den Menschen-Kindern. So gehorchet mir nun, meine Kinder; wohl denen, die meine Wege behalten. Sprüchw. 8, 31. 32.

Der beste Buhler.

GOTT ist dein Freund, GOTT ist dir nah,
Er will mit dir vertraulich leben:
Kehr ein ins Hertz, Er wartet da,
Daß du Ihm solt das Ja-Wort geben.

Der Gerechte wird des Glaubens leben: wer aber weichen wird, an dem wird meine Seele keinen Gefallen haben.. Hebr 10, 38.

Glaubens-Wandel.

Du must GOTT folgen ohn Verstehen,
Nicht immer fühlen, schmäcken, sehen:
Wer glaubet, der gibt GOTT die Ehr;
Gefällst du Ihm, was wilst du mehr?

Ich sehe den HErrn allezeit vor meinen Augen: dann Er ist zu meiner Rechten, daß ich nicht hin und her beweget werde. Ap. Gesch. 2, 25.

Nach der Wahrheit.

Wann dich was berühren will,
Schau GOTT an einfältig, still;
Daß du nach der Wahrheit Lehr
Dich bewegest, und nicht mehr.

63.

Wen soll er denn lehren das Erkänntniß? Wem soll er zu verstehen geben die Predigt? Den Entwöhneten von der Milch, denen, die von Brüsten abgesezt sind. Jes. 28, 9.

Das beste Studiren.

Es bringt das viele Hör'n und Lesen
Viel Bilder; aber wenig Wesen:
Durch meiden, leiden, stille seyn,
Wird man gelehrt, und GOTT gemein.

64.

Es ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volcke GOttes. So lasset uns nun Fleiß thun, einzukommen zu dieser Ruhe, auf daß nicht jemand falle in dasselbige Exempel des Unglaubens. Hebr. 4, 9. 11.

Am End kommt das Beste.

Die Ruh ist süsse nach der Reise,
Und nach dem Hunger schmäckt die Speise:
Wilt du die Ruh daheim geniessen,
Laß dich kein'n sauren Weg verdriessen.

Tretet herzu, und sehet auf den HErrn, so werdet ihr erleuchtet, und euer Angesicht wird nicht zu schanden werden. Psalm 34, 6.

Ein inniges Hertz.

Wer innig ist, hat Licht;
Wer sich zerstreuet, nicht:
Drum, wer nicht gern will stossen an,
Bleib' eingekehrt, so viel er kan.

JEsus sprach: Der Wind bläset wo er will, und du hörest sein Sausen wol, aber du weissest nicht, von wannen er kommt, und wohin er fähret: also ist ein jeglicher, der aus dem Geist geboren ist. Nicodemus antwortete, und sprach: Wie mag solches zugehen? Joh. 3, 8. 9.

Ein Kindliches Hertz.

Vernunft will alles klar verstehen;
Sie stößt sich immer, weil sie blind:
Wilt du gerad und sicher gehen,
So werde wie ein kleines Kind.

67.

Friede sey mit allen, die in Christo JEsu sind. Amen. 1 Petr. 5, 14.

Ein stilles Hertz.

Wer ein recht stilles Hertz begehret,
Laß sanfte fallen, was ihn störet,
Und kehr in JESU Hertz hinein;
Da kan das Hertze stille seyn.

Darum befleissigen wir uns auch, wir seyen daheim oder wallen, daß wir Ihm wohl gefallen. Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richter-Stuhl Christi. 2 Cor. 5, 9. 10.

Nur einem zu gefallen.

Dein Zweck sey lauterlich in allen,
Daß du nur mögest GOTT gefallen;
Wann andre dich schon richten dann,
So denck: Es gehet mich nicht an.

Wer darf denn sagen, daß solches geschehe ohne des HErrn Befehl? Solte nicht das Böse und das Gute aus dem Munde des Allerhöchsten heraus kommen? Klagl. 3, 37. 38.

Nimm dein Creutz auf.

Was dir zuwider wird gethan,
Und was du sonst für Last zu tragen,
Nimm als ein Creutz des HErren an
In stiller Sanftmuth, ohne Klagen.

JEsus sprach: Vater, wilt Du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe. Luc. 22, 42.

Ruhe=Küssen im Creutz.

Im Creutze schau gerade zu
Auf GOTT, der dir das Creutz gegeben:
In seinem Willen findst du Ruh;
Da senck dich ein, ohn Widerstreben.

71.

Sehet ihr nun, daß Ichs allein bin, und ist kein GOtt neben mir? Ich kan tödten und lebendig machen, Ich kan schlagen und kan heilen, und ist niemand, der aus meiner Hand errette. Denn ich will meine Hand in den Himmel heben, und will sagen: Ich lebe ewiglich. 5 B. Mos. 32, 39. 40.

GOTT ist es gar.

GOTT handelt mit uns wunderbar,
Bald gibt er was, bald nimmt ers wieder;
Bis man erkennt, Er sey es gar,
Und legt vor Ihm im Staub sich nieder.

Ich habe wohl gehöret, wie Ephraim klaget: Du hast mich gezüchtiget, und ich bin auch gezüchtiget, wie ein geil Kalb. Bekehre Du mich, so werde ich bekehret. Denn Du, HERR, bist mein GOTT. . . Darum bricht mir mein Hertz gegen ihm, daß ich mich seiner erbarmen muß, spricht der HERR. Jer. 31, 18. 20.

Vor Liebe weinen.

Immer deine Thränen fliessen
Wegen deiner Sünden-Schuld;
Wein' auch einst zu JESU Füssen,
Ueber seine Gnad und Huld.

Was bückest du dich so nieder, meine Seele, und was bist du so unruhig in mir? Hoffe auf GOtt; denn ich werde ihm noch dancken, der das grosse Heyl meines Angesichts, und mein GOtt ist. Psalm 42, 12.

Wie man besser wird.

Mit Unruh, Sorg und Furcht dich kräncken,
Das bessert wenig, oder nichts:
GOTT trauen, und in Ihn dich sencken
Mit gantzer Liebe, so geschichts.

Die Opfer GOttes sind ein gebrochener Geist; ein gebrochenes und zerknirschtes Herz wirst Du, GOTT, nicht verachten. Psalm 51, 19.

Die beste Gabe.

Gib GOTT für alle Gaben Preis;
Doch geh zum Geber durch die Gaben:
Die beste Gabe, die ich weiß,
Ist, ein gebeugtes Hertze haben.

Durch Ehre und Schande, durch böse Gerüchte und gute Gerüchte; als die Verführer, und doch wahrhaftig; als die Unbekanten, und doch bekant; als die Sterbenden, und siehe, wir leben. 2 Cor. 6, 8. 9.

Ein Todter nimmt sichs nicht an.

Wer sich durch Lob nicht läßt erhöhen,
Der bleibt auch ruhig beym Verschmähen:
Sey du der Menschen Urtheil todt,
Und liebe GOTT, so hats nicht Noth.

Der Heyland spricht: Kommet her zu Mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, Ich will euch erquicken. Matth. 11, 28.

Zuflucht zu JEsu.

Wer immer seine Sünden siehet,
Wird Muthlos, und dem HErren scheu;
Wer mit der Sünd in JEsUM fliehet,
Der wird durch Ihn von Sünden frey.

JEsus sprach: Ich bin das Brot des Lebens: wer zu Mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an Mich glåubet, den wird nimmermehr důrsten. Joh. 6, 35.

Glaubens = Hunger.

Der Hunger, der von Welt und Sůnden
Sich nur in JEsUM kehret ein,
Werd Gnade, Kraft und Ruhe finden:
Diß soll, o Seel! dein Glaube seyn.

78.

Hat nicht GOtt erwählet die Armen dieser Welt, die im Glauben reich sind, zu Erben des Königreichs, welches Er verheissen hat denen, die Ihn lieb haben? Jac. 2, 5. vergl. Matth. 5, 3.

Die reiche Armuth.

Wer glaubet, der ist groß und reich;
Er hat GOTT und das Himmelreich:
Wer glaubet, der ist klein und arm;
Er schreyet nur: HERR, dich erbarm!

Alles, was ihr thut, mit Worten oder mit Wercken, das thut alles in dem Namen des HErrn JESU, und dancket GOTT und dem Vater durch Ihn. Col. 3, 17.

Alles mit JESU.

An JESU klebe stets von innen;
Ohn JESUM must du nichts beginnen:
Es wird kein Gutes je geschafft,
Ohn JESU Geist und Lebens-Kraft.

Sie sollen Mir (spricht GOtt der HErr,) ein Heiligthum machen, daß Ich mitten unter ihnen wohne. 2 Mos. 25, 8.

Ein Pallast.

Kehr ein in deiner Seelen Grunde;
Da wohn, und werde GOTT gemein:
Wer diesen weiten Pallast funde,
Dem must' die Welt ein Kercker seyn.

Ich glaube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des HERRN im Lande der Lebendigen. Warte auf den HERRN, sey starck, so wird Er dein Hertz verstärcken; und warte auf den HERRN. Psalm 27, 13. 14.

Ein grosses Land.

Wer Creatur, und Ort, und Zeit
Kan lassen und vergessen,
Der sinckt ins Land der Ewigkeit,
Ins Wesen unermessen.

82.

Jch (der HErr) bin erfunden worden von denen, die Mich nicht suchen; Jch bin erschienen denen, die nicht nach Mir fragen. Röm. 10, 20.

Finden ohne Suchen.

Wer GOTT will finden und umfassen,
Muß all sein eignes Suchen lassen:
Verlier die Creatur, und dich,
So findest du GOTT wesentlich.

83.

Wer sich absondert, trachtet nach was Erwünschtem, und menget sich in alles wahrhafte Wesen ein. Sprüchw. 18, 1.

GOTT und ich.

Wann du dein Hertze wilt bewahren,
Laß vieler Menschen Umgang fahren;
Und wann du must bey Menschen seyn,
So denck: Ich bin bey GOTT allein.

Gewißlich ist der HERR an diesem Ort! und ich wußte es nicht. Wie schrecklich (oder Ehrfurcht-bringend) ist diese Stätte! hier ist nichts anders denn GOttes Haus, und hier ist die Pforte des Himmels. 1 Mos. 28, 16. 17.

Ein Englisches Werck.

Jetzt eben alle Cherubinen
Gebückt der ewgen Gottheit dienen:
GOTT ist dir nahe, wie du weißst,
So beuge dich dann mit im Geist.

Du siehest es ja, (o HERR!) denn Du schauest das Elend und Jammer, es stehet in deinen Händen; die Armen befehlens Dir, Du bist der Waysen Helfer. Psalm 10, 14.

Verborgenes Creutz.

Wirst du in deinem Leid vergessen,
Beklagt man dich im Creutz nicht sehr,
So bleib vergnügt, und denck indessen:
Verborgne Leiden nutzen mehr.

Die Reichen müssen darben und hungern; aber die den HErrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gute. Psalm 34, 11.

Der Aermste krigt das Beste.

Thu auf dein Hertz, und leg es stille
Im Geist vor GOttes Angesicht,
Daß Er dein leer Gefäß erfülle:
Das ärmste Kind, das meiste krigt.

Wer in seine Ruhe eingegangen ist, der hat auch selbst von seinen Wercken geruhet, gleichwie GOTT von seinen. Hebr. 4, 10.

Weg zur Ruhe.

Mensch, suchst du Ruh, so laß dein Treiben;
Wer Ruhe sucht, muß ruhig bleiben:
Laß eignes Wollen, eignes Thun,
Und halt GOTT still, so kanst du ruhn.

Wahrlich Ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehret, und werdet wie die Kindlein, so werdet ihr gar nicht einkommen ins Königreich der Himmeln. Matth. 18, 3.

Ein enges Pförtgen.

Das Pförtgen ist so eng und klein,
Wodurch man aus sich selbst muß gehen;
Ein nackt, gebeugtes Kind allein,
Kan diesen Ausgang recht verstehen.

89.

Wir waren über die Maasse beschweret, und über Macht, also, daß wir uns auch des Lebens erwegten, und bey uns beschlossen hatten, wir müsten sterben. Das geschahe aber darum, daß wir unser Vertrauen nicht auf uns selbst stelleten, sondern auf GOtt, der die Todten auferwecket. 2 Cor. 1, 8. 9.

Laß dich gantz.

Es hält Natur so wunderfest,
Eh sie sich gantz dem HErren läßt;
GOTT muß durch tausend Creutz und Leiden
Zu diesem Lassen dich bereiten.

Das ist je gewißlich wahr: Sterben wir mit, so werden wir mit leben: dulden wir, so werden wir mit herrschen: verläugnen wir, so wird Er uns auch verläugnen. 2 Tim. 2, 11. 12.

Williges Leiden.

Ohn Sterben kommt man nicht zum Leben;
Und ohne Leiden, nicht zum Tod:
Wilt du dem Leiden widerstreben,
So machst du dir nur größre Noth.

91.

Einfältigkeit und Aufrichtigkeit laß mich behüten: dann ich harre dein, o GOtt! Psalm 25, 21.

Schlecht und Recht.

Laß all dein Thun und Wesen seyn
Einfältig, schlecht, und recht, und rein:
Die Seele, die sich nicht verstellet,
Gleichwie ein Engel GOTT gefället.

JEsus sprach: So ihr bleiben werdet in meiner Rede, so seyd ihr meine rechte Jünger, und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frey machen. Joh. 8, 31. 32.

Die Wahrheit macht frey.

Bist du bedrängt, bist du gefangen,
Und kanst zur Freyheit nicht gelangen;
Lern, daß du Nichts, GOTT Alles sey:
Nur diese Wahrheit macht dich frey.

Geduld aber ist euch noth, daß ihr den Willen GOttes thut, und die Verheissung empfahet: dann noch über eine kleine Weile wird kommen, der da kommen soll, und nicht verziehen. Hebr. 10, 36. 37.

Unermüdet.

In deinem Bäten laß nicht nach,
Erwart geduldig GOttes Stunde:
Es suchte mancher Jahr und Tag,
Was er in einem Stündgen funde.

Diß alles (o GOTT!) ist über uns kommen; und wir haben doch deiner nicht vergessen, noch falsch gegen deinen Bund gehandelt. Psalm 44, 18.

GOTT, oder nichts.

Wann du in Dürre bist inwendig,
So bleibe doch bey GOTT beständig:
Such keinen Trost in andren Dingen;
Die Dürre wird viel Früchte bringen.

Sorget nicht für den andern Morgen, denn der morgende Tag wird für das seine sorgen. Es ist gnug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe. Matth. 6, 34.

Im Gegenwärtigen.

Im Gegenwärtigen sey treu,
Und dencke nicht hinaus auf Morgen:
Sind künftighin die Proben neu,
So wird auch GOTT aufs neue sorgen.

Eins bitte ich vom HErrn, das hätte ich gern, daß ich im Hause des HErrn bleiben möge mein Lebenlang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HErrn, und seinen Tempel zu besuchen. Psalm 27, 4.

Die beste Zeit-Kürtzung.

Von Welt und allem abgeschieden,
In GOttes Gegenwart und Frieden;
Da, da verkürtze deine Zeit
Mit GOTT und mit der Ewigkeit.

Habe acht auf dich selbst, und auf die Lehre; beharre in diesen Stücken. Denn wo du solches thust, wirst du dich selbst selig machen, und die dich hören. 1 Tim. 4, 16.

Hab acht auf dich selbst.

Wer andre will und soll erbauen,
Muß viel in seinen Busen schauen,
Und bringen in sein Hertz zuvor,
Das, was er andern bringt ins Ohr.

Bayerische Staatsbibliothek München

98.

Was hat der Tempel GOttes für eine Gleichheit mit den Götzen? Ihr aber seyd der Tempel des lebendigen GOttes; wie denn GOtt spricht: Ich will in ihnen wohnen, und in ihnen wandeln, und will ihr GOtt seyn, und sie sollen mein Volck seyn. 2 Cor. 6, 16.

Alles am rechten Ort.

Ach! laß doch nichts, als GOTT allein,
O Seel! in deinen Grund hinein:
Setz alles, wo es hingehöret;
Nur innerlich bleib ungestöret.

99.

Warum zählet ihr Geld dar, da kein Brot ist, (spricht der HErr,) und eure Arbeit, da ihr nicht satt von werden könnt? Höret mir doch zu, und esset das Gute, so wird eure Seele in Wollust fett werden. Jes. 55. 2.

Die Lebens-Quell.

GOTT ist allein die Quell des Lebens,
GOTT macht alleine still und satt:
Man sucht es überall vergebens;
Der hats, wer dieses Wesen hat.

Das saget Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, ... Ach, daß du kalt oder warm wärest! .... Wer überwindet, dem will ich geben mit mir auf meinem Stuhl zu sitzen, wie Ich überwunden habe, und bin gesessen mit meinem Vater auf seinem Stuhl. Offenb. 3, 14. 15. 21.

Halbe Treu, ist keine Treu.

Wer sich nur halb an GOTT will geben,
Der führt ein rechtes Jammer-Leben:
Brich durch, es koste was es will,
Sonst wird dein armes Hertz nicht still.

101.

Das Fleisch gelüstet wider den Geist; und der Geist wider das Fleisch: dieselbige sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr (nach dem Fleische) wollet. Gal. 5, 17.

Nicht einwilligen.

Sünde fühlen, und doch meiden,
Ist der Weg zur Heiligkeit:
Böses thun, und Böses leiden,
Ist ein grosser Unterscheid.

E

Werde ich Gnade finden vor dem HErrn, (sprach David, wie er Jerusalem, und die Bundes-Lade, verlassen muste,) so wird Er mich wieder holen ... Spricht Er aber also: Ich habe nicht Lust zu dir; siehe, hie bin ich, Er mache es mit mir, wie es Ihm wohl gefällt. 2 Sam. 15, 25. 26.

Friedens = Weg.

Wer nichtes will, als GOTT allein,
Und seinen liebsten Willen;
Der mag in Dürre, Furcht und Pein,
Sich leicht und sicher stillen.

Jch bin arm und elend; der HErr aber sorget für mich: Du bist mein Helfer und Erretter. Psalm 40, 18.

Arm, und doch getrost.

Wer immer an sein Elend dencket,
Verlieret alle Lust und Muth;
Wer innig sich in JEsum sencket,
Bey seinem Elend Wunder thut.

Ihr seyd abgewaschen, ihr seyd geheiliget, ihr seyd gerecht worden durch den Namen des HErrn JEsu, und durch den Geist unsers GOttes. 1 Cor. 6, 11.

JEsum vor Augen und im Hertzen.

Schau im Glauben JEsum an,
Wandle so, wie Er gethan;
Doch laß dich vor allen Dingen,
Frey von seinem Geist durchdringen.

JEsus sprach: Wilt du vollkommen seyn, so gehe hin, verkaufe was du hast, und gibs den Armen; so wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm, und folge Mir nach. Matth. 19, 21.

Bist du auch fest?

Hast du noch was in deinem Leben,
Das du nicht willig hin kanst geben,
So leg dein Hertz dem HErren bloß,
Daß Er dir helf von Banden los.

In Mir (spricht JEsus,) habt ihr Friede: in der Welt habt ihr Angst; aber seyd getrost, Ich habe die Welt überwunden. Joh. 16, 33.

Ruh in der Unruh.

Erwarte nicht allhie auf Erden,
Von Plag und Leiden los zu werden:
Durch Abgeschiedenheit allein,
Kanst du in Unruh ruhig seyn.

Furcht ist nicht in der Liebe; sondern die völlige Liebe treibet die Furcht aus: denn die Furcht hat Pein: wer sich aber fürchtet, der ist nicht völlig in der Liebe. 1 Joh. 4, 18.

Lieben ohne Absicht.

Wie lebt ein Hertz so frey und froh,
Das GOTT ohn eigne Absicht liebet!
O edle Seele, die sich so
Verlieret gantz, und GOTT ergiebet!

Er hat gesagt: Nein!, Ich will dich nicht verlassen; nein, nein, Ich will dich nicht versäumen. Also, daß wir dürfen sagen: Der HErr ist mein Helfer, und will mich nicht fürchten, was solte mir ein Mensch thun? Hebr. 13, 5. 6.

Traue nicht.

Man glaubt wol Menschen was sie sagen,
An GOttes Treu man zweifelt noch;
Hilft Er nicht bald, so will man klagen:
Kleingläubiger, ey, mercke doch!

Wandelt würdiglich dem HErrn, zu allem Gefallen, und seyd fruchtbar in allen guten Wercken. Col. 1, 10.

Dein gantzes Werck.

Gedenck in allem, was du thust,
Daß du nur GOTT gefallen must:
Diß sey dein gantzes Werck auf Erden,
Wilt du in GOTT gefördert werden.

110.

Hörest Du nicht, (sprach Pilatus zu JEsu,) wie hart sie Dich verklagen? Und Er antwortete ihm nicht auf Ein Wort. Matth. 27, 13. 14.

Du hast immer Schuld.

Gibt man dich eines Fehlers Schuld
Mit Unrecht, und du wirst gestöret,
So fehlt dir Demuth und Geduld:
Ein Christ der will nicht seyn geehret.

Gib mir, mein Sohn, dein Hertz; und laß deinen Augen meine Wege wohl gefallen. Sprüchw. 23, 26.

GOTT sucht Hertzen.

GOTT hat so wenig Hertzen nun,
Worin Er wohnen kan und ruhn:
Ach! gib Ihm völlig ein das deine;
Diß Gut macht sich so gern gemeine.

Erforsche mich, GOTT, und erfahre mein Hertz; prüfe mich, und erfahre, wie ichs meyne. Psalm 139, 23.

Das einfältige Auge.

Einfältig sey dein Aug in allen,
Sonst kan dein Thun nicht GOTT gefallen:
Nur GOTT und seinen Willen meyn,
So ist dein Werck recht gut und rein.

113.

Um eure Lenden sollt ihr gegürtet seyn, und Schuh an euren Füssen haben, und Stäbe in euren Händen, als die hinweg eilen. 2 B. Mos. 12, 11.

Als die hinweg eilen.

Bleib doch bey keinem Dinge stehen,
Nicht deinen Lauff zur Ewigkeit:
Es ist ein Schatte, was wir sehen;
Versäume nicht das kurtze Heut.

Ist GOTT für uns, wer will wider uns seyn? .... Wer will die Auserwählten GOttes beschuldigen? GOtt ist hie, der da gerecht machet. Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten GOttes, und vertrit uns. Röm. 8, 31. 33. 34.

Der beste Freund.

Wer GOTT zum Freunde hat inwendig,
Den macht kein Elend je elendig:
Laß alles, wie es will, geschehn,
Tracht du mit GOTT nur wohl zu stehn.

Wir rühmen uns auch der Trübsalen, dieweil wir wissen, daß Trübsal Geduld bringet; Geduld aber bringet Erfahrung; Erfahrung aber bringet Hoffnung; Hoffnung aber lässet nicht zu schanden werden. Röm. 5, 3. 4. 5.

Das liebe Creutz.

Ach! dencke doch an Christi Sinn,
Und fürchte keine Widrigkeiten:
Viel Leiden bringet viel Gewinn,
Es fegt den Rost der Eigenheiten.

116.

Es ist die Gottseligkeit, mit Vergnügen, ein grosser Gewinn; dann wir haben nichts in die Welt herein gebracht, ist auch kundbar, daß wir nichts hinaus tragen können. 1 Tim. 6, 6. 7.

Reichthum.

Der ist nicht reich, wer vieles hat,
So lang er trachtet mehr zu krigen:
Du bist ein Reicher in der That,
Wann du dir läßst an GOTT genügen.

117.

Wo man leidet um des HERRN Furcht, das ist Reichthum, Ehre und Leben. Sprüchw. 22, 4.

Grosse Ehre.

Mit Christo sterben für und für,
Um Christi willen leiden hier,
Veracht, geplaget seyn von allen;
Ey, laß dir solche Ehr gefallen.

Lasset eure Lenden umgürtet seyn, und eure Lichter brennen: und seyd gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten. ... Selig sind die Knechte, die der Herr, so er kommt, wachend findet. Luc. 12, 35. 36. 37.

Das Nöthigste gehet vor.

Halt dich nicht auf mit eingen Dingen,
Die keine Frucht im Tode bringen:
Trachte immerdar also zu stehn,
Wie du gern wilt zum HErren gehn.

119.

Wir alle, indem wir die Herrlichkeit des HErrn mit einem aufgedeckten Angesicht im Spiegel beschauen, werden in dasselbe Bilde vergestaltet, von einer Herrlichkeit zur andern, als vom Geist des HERRN. 2 Cor. 3, 18.

Viel Bilder hindern.

Wer seinen Kopf erfüllt zu sehr,
Dem bleibt sein Hertze dürr und leer:
Ein stiller Geist erkennt die Wahrheit;
Viel Bilder, hindern seine Klarheit.

Solches habe Ich zu euch geredet, weil Ich bey euch gewesen bin. Aber der Tröster, der heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, derselbige wirds euch alles lehren, und euch erinnern alles deß, das Ich euch gesagt habe. Joh. 14/25.26.

Der rechte Lehrer.

Man lernt, und wird doch nie gelehrt,
Weil man nicht JESUM selber hört:
Folg seiner äußren Lehr beständig;
Doch merck auch, was Er lehrt inwendig.

121.

Unser keiner lebet ihm selber, und keiner stirbet ihm selber. . . . Denn darzu ist Christus auch gestorben, und auferstanden und wieder lebendig worden, daß Er über Todte und Lebendige HERR sey. Röm. 14, 7 9.

GOTT Herr, du Knecht.

Du darfst mit dir und deinen Sachen
Es nie nach deinem Willen machen:
Denck, GOTT ist Herr, und du bist Knecht;
Frag Ihn in allem: Was ist recht?

Wie er nacket ist von seiner Mutter Leib kommen, so fähret er wieder hin, wie er kommen ist; und nimmt nichts mit sich von seiner Arbeit in seiner Hand, wenn er hinfähret. Was hilfts ihm denn, daß er in den Wind gearbeitet hat? Pred. Sal. 5, 14. 15.

Eitelkeit der Eitelkeiten.

Wie eitel ist doch alles nicht,
Was GOTT nicht ist, und zu GOTT führet!
Es ist nicht werth, daß mans ansicht,
Und seine Zeit damit verliehret.

Ich hub meine Hände auf gen Himmel: da ward meine Seele erleuchtet durch die Weisheit, daß ich meine Thorheit erkante. Ich stund mit Ernst nach ihr, Sie und ich wurden ein Hertz. Sirach 51, 26. 27. 28. conf. Pred. Sal. 8, 17.

Weisheit.

Der ist fürwahr ein weiser Mann,
Der weiß, daß er nichts weiß noch kan;
Der auch nichts wissen will auf Erden,
Als mit der Weisheit eins zu werden.

124.

Wisset ihr nicht, daß die, so in den Schrancken lauffen, die lauffen alle, aber einer erlanget das Kleinod? Lauffet nun also, daß ihrs ergreiffet. Ein jeglicher aber, der da kämpfet, enthält sich alles Dinges. 1 Cor. 9, 24. 25.

Ein Kleinod.

Seel, wilt du gerne heilig seyn,
So fürchte keine Müh und Pein:
Man kan ohn Leid, und Streit und Sterben,
Diß schöne Kleinod nicht ererben.

Ich bin allen in allen Stůcken zu Gefallen, indem ich nicht suche was mir, sondern was vielen zuträglich ist, daß sie erhalten werden. Seyd meine Nachfolger, gleichwie auch ich Christi. 1 Cor. 10, 33. und Cap 11, 1.

Man soll nachgeben.

Folg nimmermehr der Welt und Sünd;
Sonst laß dich lencken wie ein Kind:
Auf deinem Sinn steh nimmer feste;
Nachgeben, ist das allerbeste.

126.

Unter dem Schatten deiner Flügel will ich Zuflucht nehmen, bis daß das Unglück wird vorbey gegangen seyn. Psalm 57, 2.

In Anfechtungen.

Wann dich des Feindes List anficht,
So gib nicht acht auf seine Räncke:
Bleib ungestört, und forsche nicht;
Getrost dich nur in JESUM sencke.

Wir wollen nicht auf Rossen reiten, und nicht mehr sagen zu dem Werck unserer Hände: Du bist unser GOtt! Darum daß ein Wayse bey Dir Barmhertzigkeit erlanget. So will Ich ihr Abkehren heilen. Hos. 14, 4. 5.

Ein Kind hat Ruh.

Kummer, Furcht, und Zweifels-Winde,
Stürmen öfters auf dich zu:
Köntst du werden recht zum Kinde,
Glaube, Seel, du bliebst in Ruh.

Am guten Tage sey guter Dinge, und den bösen Tag nimm auch für gut; denn diesen schaffet GOtt neben jenem, daß der Mensch nicht wissen soll, was künftig ist. Pred. Sal. 7, 15.

Immer gleichmüthig.

In Freude, Trost und Süssigkeiten,
Erfreue dich nicht allzusehr;
In Dürre, Dunckelheit, und Leiden,
Sey still, und GOTT im Glauben ehr.

129.

Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich zu dem das da vornen ist, und jage nach dem vorgesteckten Ziel, nach dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung GOttes, in Christo JEsu. Phil. 3, 13. 14.

Fange heut an.

Tracht immer heiliger zu werden,
So lang du lebest hier auf Erden:
Denck: Heute will ich fangen an,
Ich hab bisher noch nichts gethan.

Die verstohlene Wasser sind süsse; und das verborgene Brot ist niedlich. Er weiß aber nicht, daß daselbst Todten sind, und ihre Gäste in der tiefen Höllen. Sprüchw. 9, 17. 18.

Es ist Betrug.

Die Sünde gehet sanft hinein,
Sie schmeichelt, dich ins Netz zu krigen;
Auf kurtze Freud folgt bittre Pein;
Drum laß dich nicht also betriegen.

Das ist die Liebe zu GOtt, daß wir seine Gebote halten: und seine Gebote sind nicht schwer. 1 Joh. 5, 3.

Was kan die Liebe nicht.

Man stehet in sich selbst zu sehr;
Drum fallen alle Dinge schwer:
Laß von der Liebe dich durchdringen,
So kanst du alles leicht vollbringen.

Eines fehlet dir: Gehe hin, verkaufe alles, was du hast, und gibs den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm, folge Mir nach, und nimm das Creutz auf dich. Marc. 10, 21.

Laß los.

Man mag sich üben, wie man will,
Will man nicht sich und alles lassen,
So wird das Hertz nicht gründlich still:
Laß los, so kanst du GOTT umfassen.

So wir unsere Sünde bekennen, so ist Er treu und gerecht, daß Er uns die Sünde vergibt, und reiniget uns von aller Ungerechtigkeit. 1 Joh. 1, 9.

Der Artzt ist für Krancke.

Nicht nur will JESUS Sünden decken,
Er machet auch von Sünden frey:
Wer seine Gnade recht soll schmäcken,
Der schmäckt zuvor was Sünde sey.

134.

Habe deine Lust an dem HERRN; so wird Er dir geben, was dein Hertz begehret. Wälze deinen Weg auf den HERRN, und vertraue auf Ihn, so wird Ers ausmachen. Psalm 37, 4. 5.

Vergessen macht frey.

Wer von sich selbst will werden frey,
 Der muß sich selber sehr vergessen:
Denck nur an GOTT, und senck dich ein
 In dieses Wesen unermessen.

Fürchtet euch nicht, stehet fest, und sehet zu, was für ein Heyl der HERR heute an euch thun wird. Der HERR wird für euch streiten, und ihr werdet stille seyn. 2 Mos. 14, 13. 14.

In Versuchungen.

Wirst du versucht von allen Seiten,
So mach es wie ein Kindlein thut:
Es läßt die Mutter für sich streiten;
Es läufft in ihren Schooß, und ruht.

136.

Der Feigen-Baum wird nicht blühen, und wird kein Gewächs seyn an den Weinstöcken; die Arbeit am Oel-Baum wird fehlen, 2c. Aber ich will frohlocken in dem HERRN; ich will fröhlich seyn in dem GOTT meines Heyls! Hab. 4, 17. 18.

Die beste Freude.

Erfreu dich, wie, und wo du bist,
In dem, daß GOTT ist, der Er ist;
Danck Ihm in allen seinen Wegen,
Und denck: Was ist an mir gelegen?

Bekümmert euch nicht; denn die Freude am HErrn ist eure Stärcke. . . . Seyd stille, denn der Tag ist heilig, bekümmert euch nicht. Nehem. 8, 10 11.

Getrost in GOTT.

Sey doch in GOTT getrost und froh,
Und laß den Muth nicht sincken so:
GOTT selbst will seyn der Schwachen Stärcke;
Laß Ihn nur wircken deine Wercke.

Dieweil Henoch stets mit GOtt wandelte, war er nicht mehr vorhanden; denn GOtt hatte ihn hinweg genommen. 1 Mos. 5, 24.

Der beste Handel.

Wohl dem, der sich bekümmert nicht,
Um das, was hier und da geschicht;
Der mit sich selbst, und GOTT, nur handelt,
Im Geist vor dessen Augen wandelt!

Weder auf diesem Berge, noch zu Jerusalem. . . . GOTT ist ein Geist, und die Ihn anbäten, müssen Ihn im Geist und in der Wahrheit anbäten. Joh. 4, 21. 24.

Wo GOTT zu finden.

Du darfst nicht sehen hin und her,
Wann du GOTT suchen wilt und finden;
Verläugne dich, und in dich kehr,
Da kan sich Geist mit Geist verbinden.

140.

Bin ich dir nicht besser, denn zehen Söhne?
1 Sam. 1, 8.

Sey nicht Kindisch.

Gibt GOTT dir nicht viel süsse Gaben,
So werde darum nicht betrübt:
Ein albres Kind will Zucker haben;
Wer klug ist, nur die Mutter liebt.

Die vier Thiere stunden still, und liessen die Flügel nieder. Es geschah aber eine Stimme oben auf der Feste, die über ihrem Haupt war, wann sie still stunden, daß sie ihre Flügel nieder liessen. Ezech. 1, 24. 25.

Anbätung im Geist.

Aus Ehrerbietung stille schweigen,
Sich kehren ein, und tief sich beugen;
So thut man, wann der HERR ist da:
Gedenck, Er ist auch jetzt dir nah.

Das Ende der Verkündigung ist, Liebe aus reinem Herzen, und gutem Gewissen, und unheuchlerischem Glauben. 1 Tim. 1, 5.

Steh nirgend still.

Lieb GOTT, und an ihm kleb im Geist;
Kein Mittel, das nicht dahin weis't:
Geh durch die Mittel nur zum Ende;
Von Bildern dich zum Wesen wende.

So gewöhne dich nun an Ihn, (den HErrn,) und habe Friede; daraus wird dir viel Gutes kommen. Höre das Gesetz von seinem Munde, und fasse seine Rede in dein Hertz. Hiob 22, 21. 22.

Ein kleines Werck.

An GOTT mit Liebe stets gedencke,
Und innig dich in Ihn ersencke,
Einfältig, sanft, und Willen-los:
Diß kleine Werck ist wundergros.

144.

Petrus fuhr JEsum an, und sprach: HErr, schone dein selbst, das widerfahre Dir nur nicht. Aber JEsus sprach:.... Du meynest nicht was Göttlich, sondern was Menschlich ist.... Will Mir jemand nachfolgen, der verläugne sich selbst, u. s. w. Matth. 16, 22. 23. 24.

Natur und Gnade.

Natur die sucht Gemächlichkeit,
Die Gnade { fürchtet keine / freuet sich in } Leiden:
Doch lernt man erst nach Zeit und Streit,
Natur und Gnade recht entscheiden.

Er maß tausend Ellen, und führete mich durchs Wasser.... Er maß abermal tausend Ellen.... Er maß noch tausend Ellen.... Er maß noch tausend Ellen, und es war so tief, daß ich nicht mehr gründen konte; denn das Wasser war zu hoch, daß man drüber schwimmen muste. Ezech. 47, 3=5.

Merck auf, und folge.

Wann wir uns gantz der Weisheit schencken,
So führt sie weiter, als wir dencken:
Merck nur auf ihren Zug im Grunde,
Und folge dem zu aller Stunde.

Groß und wundersam sind deine Wercke, HERR, Allmächtiger GOTT, gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, Du König der Heiligen! Wer solte Dich nicht fürchten, HERR, und deinen Namen preisen? Offenb. 15, 3. 4.

Was GOTT thut, das ist wohl gethan.

Preis' GOttes Wege und Gericht,
Kanst du sie gleich begreiffen nicht:
Wünsch nichts, als daß Er seinen Willen
In dir und allen mag erfüllen.

Als JEsus nahe kam, und die Stadt sahe, weinete Er über sie, und sprach: O so auch du erkennetest, auch noch an diesem deinem Tage, was zu deinem Frieden dienet! Luc. 19, 41. 42.

Heute! Heute!

Verschwende nicht die Zeit des Lebens,
GOTT gibt kein'n Augenblick vergebens:
Sey stets im Wachen und Gebät;
Wer nun nicht läufft, der kommt zu spät.

148.

Sey getreu bis in den Tod, so will Ich dir die Crone des Lebens geben. Offenb. 2, 10.

Ein tapferer Sinn.

Sey stets dem Zug der Gnaden treu,
Und keine Müh noch Leiden scheu:
Was heut ist schwer, wird morgen leicht;
Ein tapfrer Sinn die Cron erreicht.

Ich bin der Weinstock, ihr seyd die Reben: Wer in Mir bleibet, und Ich in ihm, der bringet viel Frucht: denn ohne Mich könnet ihr nichts thun. Joh. 15, 5.

Alles aus JESU.

In JESUM kehre nur hinein,
Und mach dich Ihm im Geist gemein;
So wird dir JESU Sinn und Leben,
Und JESUS selber, gantz gegeben.

Diese Ding bedencke sorgfältig, darin sey stets begriffen, auf daß dein Zunehmen in allen (Stücken) offenbar sey. 1 Tim. 4, 15.

Nur frey ans Werck.

Viel Umschweif ist fürwahr nicht noth;
Die Eigenheit muß in den Tod:
Du must dich JESU Geist hingeben,
Und lassen dich von dem beleben.

Ich preise Dich, Vater und HERR Himmels und der Erden, daß Du solches den Weisen und Klugen verborgen hast, und hast es den Unmündigen offenbaret. Matth. 11, 25.

Wie man die Wahrheit findet.

Einfältig, wie ein Kindlein, seyn,
Sanft in sich selbst gesammlet ein,
Und GOTT in stillem Geist ansehen,
Macht alle Wahrheit leicht verstehen.

Ich kan niedrig seyn, (spricht Paulus,) und kan hoch seyn: ich bin in allen Dingen und bey allen geschickt, beyde satt seyn und hungern, beyde übrig haben und Mangel leiden. Ich vermag alles durch den, der mich mächtig machet, Christum. Phil. 4, 12. 13.

GOTT weiß, was dir nutzet.

Oft gibt GOTT Licht und Süssigkeiten,
Zur Stärckung in dem Kampf und Leiden;
Oft läßt Er uns in Dürre leben,
Daß wir uns lernen rein ergeben.

Meine Seele hat sich geweigert, sich trösten zu lassen. Psalm 77, 3.

Nur GOTT allein.

Es ist Betrug und Eitelkeit,
Was man dir ausser GOTT anbeut:
Zu allem fremden Trost sag Nein,
Und spar dein Hertz für GOTT allein.

Prüfe mich, HERR, und versuche mich: läutere meine Nieren, und mein Hertz. Dann deine Güte ist vor meinen Augen, und ich wandele in deiner Wahrheit. Psalm 26, 2. 3.

Es kommt ans Licht, was je geschicht.

Nichts Falsches kan sich so verstecken,
Die Augen GOttes sehens klar;
Du kanst dein Thun nicht so bedecken,
Es wird einst werden offenbar.

Sorget um nichts. . . . So wird der Friede GOttes, welcher über allen Verstand ist, eure Herzen und eure Gedancken bewahren in Christo JEsu. Phil. 4, 6. 7.

Heilige Unempfindlichkeit.

Bey GOTT im Geist, da ist es still;
Doch, wer die Stille finden will,
Der muß als unempfindlich werden
An allen Dingen dieser Erden.

Alle eure Sorge werfet auf Ihn, denn Er sorget für euch. 1 Petr. 5, 7.

GOttes Vorsorge.

Bleib stets im Geist gekehret ein;
GOTT lieben, ist dein Werck allein:
Sonst sorge nichts; laß GOTT nur machen,
Er selbst bestellet deine Sachen.

Siehe, HErr, meine Tage sind einer Hand breit bey Dir, und mein Leben ist wie nichts vor Dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! Sela. Psalm 39, 6.

Vom Traum zum Wesen.

Des Menschen Leben ist ein Traum;
Man stirbt schon, und man lebte kaum:
O Mensch! bedencke doch dein Ende,
Und dich vom Traum zum Wesen wende.

Niemand verführe euch mit leeren Worten. . . . .
Denn ihr waret ehmals Finsterniß, nun aber Licht im HErrn: so wandelt als Kinder des Lichts. Ephes. 5, 6. 8. 9.

Laß dein Licht leuchten.

Es wird kein Licht darum gegeben,
Daß man nur davon reden soll:
Mensch, richt nach deinem Licht dein Leben;
Wer heilig lebt, der lehret wohl.

Lasset uns aufsehen auf JEsum, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der für die Ihm vorgelegte Freude, ausharrend erduldet hat das Creutz, und die Schande verachtet hat, u. s. w. Hebr. 12, 2.

Sehet auf JESUM.

Was JESUS sah den Vater thun,
Das that Er auch in allen Sachen;
So seh auch du auf JESUM nun,
Und laß Ihn alles in dir machen.

O Mensch! du kanst dich nicht entschuldigen, wer du bist, der da richtet: denn worinnen du einen andern richtest, verdammest du dich selbst; sintemal du eben dasselbige thust, der du richtest. Röm. 2, 1.

Richte nicht.

Siehst du, daß andre Menschen fehlen,
So schleuß die Augen davor zu:
Gedenck, wie stehts mit deiner Seelen?
Vielmehr, und schlimmer, fehlest du.

Einer sprach: HErr, ich will Dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, daß ich einen Abschied mache mit denen, die in meinem Hause sind. JEsus aber sprach zu ihm: Wer seine Hand an den Pflug leget, und siehet zurück, der ist nicht geschickt zum Reich GOttes. Luc. 9, 61, 62.

Vernunft gilt nicht im Rath.

Du must GOTT folgen, und nicht fragen
Was andre Menschen darzu sagen:
Wer mit Vernunft zu Rath will gehn,
Bleibt stets in Furcht und Zweifel stehn.

162.

HERR GOTT, ... thue uns also kund unsere Tage zu zählen, daß wir ein weises Herz bekommen! Psalm 90, 12.

Bald ists gethan.

Das Wesen für den Schein erwähle;
Die kurtze Tag und Stunden zähle;
Zur Ewigkeit richt deinen Sinn:
Bald, bald ist deine Zeit dahin.

Selig ist, den Du, GOTT, erwählest, und hinzu nahen lässest, daß er wohne in deinen Vorhöfen! Wir werden gesättiget werden von dem Guten deines Hauses, vom Heiligthum deines Tempels. Psalm 65, 5.

Geistliches Priester = Amt.

Im Allerheiligsten inwendig
Verricht dein Priester = Amt beständig:
In süsser, denckler Stille, da
Ist GOttes Majestät dir nah.

Wenn wir mit leiden, sollen wir auch mit zur Herrlichkeit erhaben werden. Denn ich halte es dafür, daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth sey, die an uns soll offenbaret werden. Röm. 8, 17. 18.

Creutz und Seligkeit.

Man muß nicht die Beschwerlichkeit
Des Christenthums allein betrachten;
Es ist ein Tröpflein Seligkeit
Mehr, als ein Meer voll Creutz, zu achten.

Sein Gaume ist lauter Süssigkeit, und alles was an Ihm ist, ist gantz anmuthig. Ein solcher ist mein Geliebter, ja, ein solcher ist mein Freund, ihr Töchter Jerusalems! Hohel. 5, 16.

Das beste Ergetzen.

Wer an sich selbst Gefallen hat,
Ist GOtt ein Greuel in der That:
Du must dein inniges Ergetzen,
Allein in GOttes Schönheit setzen.

166.

So wir samt Ihm (nemlich Christo) gepflantzet werden zu gleichem Tode, so werden wir auch der Auferstehung gleich seyn. Dieweil wir wissen, daß unser alter Mensch samt Ihm gecreutziget ist, auf daß der sündliche Leib aufhöre, daß wir hinfort der Sünde nicht dienen. Röm. 6, 5. 6.

Alles inwendig.

Inwendig sitzt die Sünde ja;
Inwendig muß GOTT kommen nah;
Inwendig muß mit Christo sterben,
Wer mit Ihm leben will und erben.

167.

Meine Schwester, liebe Braut, du bist ein verschlossener Garten, eine verschlossene Quelle, ein versiegelter Brunn. Hohel. 4, 12.

Ein verschlossenes Hertz.

Wirst du gerührt, wirst du erwecket,
So halt das Füncklein zugedecket:
Ein offnes Feur verlöschet bald;
Ein offnes Hertz wird träg und kalt.

H

168.

Ephraim menget sich unter die Völcker. : : . Fremde verzehren seine Kraft, und er merckt es nicht; er hat auch graue Haare hie und da an sich, und er merckt es nicht. Hos. 7, 8. 9.

Kauf die Zeit aus.

Mit GOTT am liebsten einsam sey;
Bey Menschen wird die Zeit gestohlen:
Ein Stündgen geht so bald vorbey;
Man kans hernach nicht wieder holen.

Die da Weiber haben, seyen, als die keine haben; und die da weinen, als die nicht weinen; und die sich freuen, als die sich nicht erfreuen; und die da kaufen, als die es nicht behalten.... Denn die Gestalt dieser Welt gehet vorbey. 1 Cor. 7, 29. 30. 31.

Los und bloß.

Bewahr dein Hertz stets los und blos,
Laß weder Lust noch Furcht dich binden;
So wird in GOttes Hertz und Schooß
Dein Geist den Eingang offen finden.

170.

GOTT ist ein Licht, und in Ihm ist gar keine Finsterniß. So wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit Ihm haben, und wandeln im Finsterniß, so lůgen wir, und thun nicht die Wahrheit. 1 Joh. 1, 5. 6.

Gleiches findet gleiches.

GOTT ist so nah, und du bist weit;
GOTT lebt im Fried, und du im Streit;
GOTT ist so sanft, und du so hart;
Drum fehlt dir seine Gegenwart.

171.

Sie fallen vor den, der auf dem Thron sitzt, und bäten an den, der da lebet in die Ewigkeiten der Ewigkeiten, und werfen ihre Cronen vor den Thron, und sprechen: Du bist würdig, HERR, zu empfangen die Herrlichkeit, und die Ehr, und die Kraft, u. s. w. Offenb. 4, 10. 11.

Gib die Gaben wieder.

Geußt GOTT viel Gaben in dich ein,
So geuß sie wieder in die Quelle;
So bleiben GOttes Gaben rein,
Und du im Nichts, als deiner Stelle.

Ich aber will mich nach dem HErrn umsehen; ich will des GOttes meines Heyls erwarten; mein GOTT wird mich hören. Micha 7, 7.

Wer fest stehet.

Du must auf GOTT alleine bauen;
Das allerbeste kommt und geht:
Wer Ihm sich gründlich kan vertrauen,
Wann alles fället, dennoch steht.

173.

JEsus sprach: Murret nicht unter einander.... Wer es vom Vater gehöret und gelernet, der kommt zu Mir. Joh. 6, 43. 45.

Höre was GOTT sagt.

Sey GOTT getreu, und dich nicht kehr
An Menschen Worte, Locken, Schelten;
Ein Wort von GOTT, muß dir ja mehr,
Als aller Menschen Worte, gelten.

174.

Siehe, es lag Dagon auf seinem Angesicht zur Erden, vor der Lade des HErrn; und das Haupt Dagons und seine beyde flache Hände abgehauen bey der Schwelle; der Rumpf war auf derselben nur allein übrig geblieben. 1 Sam. 5, 4.

Der zarte Gast.

Glaubs, GOttes Trost und Gegenwart
Kan nicht bey eitelm Trost bestehen;
Der Gast ist ja so rein und zart,
Er will sonst Nichts im Hertzen sehen.

Das Königreich GOttes ist nicht Speise und Tranck, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im heiligen Geist. Röm. 14, 17.

Ein seliges Hertz.

O selges Hertz, drin GOttes Sohn
Sitzt als auf seinem Friedens-Thron!
Doch laß Ihn erst die Feinde dämpfen;
Man kan nicht siegen, ohne Kämpfen.

Das Blut Christi, der sich selbst durch den ewigen Geist als untadelich GOtte geopfert hat, wird euer Gewissen reinigen von todten Wercken, um zu dienen dem lebendigen GOtt. Hebr. 9, 14.

JESU Blut.

Wie kräftig ist nicht JESU Blut!
Es tilget alle Schuld der Sünden,
Es machet böse Hertzen gut:
Wer glaubt, der kans inwendig finden.

Sie hatten von gantzem Hertzen dem HERRN geschworen, und sie suchten Ihn von gantzem Willen, und Er ließ sich von ihnen finden; und der HERR gab ihnen Ruhe umher. 2 Chron. 15, 15.

Rein und allein.

Du must nicht doppel = hertzig seyn,
Sonst hast du nur ein Jammer = Leben;
Aufrichtig, gründlich, und allein,
Muß sich dein Hertze GOTT ergeben.

GOtt, Du bist mein GOtt, frühe wache ich zu Dir; es dürstet meine Seele nach Dir, mein Fleisch verlanget nach Dir, in einem trockenen und dürren Lande, da kein Wasser ist. Psalm 63, 2.

Die rechte Speise.

Die Welt ist eine dürre Wüste;
Es schmäcket saur das allersüßste:
Kehr deinen Hunger gantz hinein;
Nur GOTT muß deine Speise seyn.

Jch will dich unterweisen, (spricht GOtt,) und dir den Weg zeigen, den du wandeln solt; Jch will dich mit meinen Augen leiten. Psalm 32, 8.

Eine Sonnen-Blum.

Die Sonnen-Blume liebt das Licht,
Sie will sich stets zur Sonne drehen;
So must du GOttes Angesicht,
Wilt du nicht irren, auch ansehen.

180.

Wir, die wir leben, werden immerdar in den Tod gegeben um JEsus willen, auf daß auch das Leben JEsu offenbar werde an unserm sterblichen Fleische. 2 Cor. 4, 11.

Wer stirbt, wird leben.

Stirb frey der Welt, der Sünd, und dir,
Daß du im HErren lebest hier:
Die Todten, die im HErren sterben,
Allein die Seligkeit ererben.

Es kommt die Stunde, und ist schon jetzt, daß die wahren Anbäter den Vater werden anbäten im Geist und in der Wahrheit: denn der Vater suchet auch solche, die Ihn also anbäten. Joh. 4, 23.

Ein Bät = Kämmerlein.

Schleuß zu die Thüren deiner Sinnen,
Gib Creatur und alles dran;
Im Kämmerlein, im Hertzen drinnen
Schweig still, und bät den Vater an.

182.

Wer Reinigkeit des Hertzens liebet, dessen Lippen sind holdselig, und dessen Freund ist der König. Sprüchw. 22, 11.

Gute Reinlichkeit.

Auswendig haßt man alle Flecken;
Inwendig bleibt der Unflat stecken:
Räum aus dein Hertz, und halt es rein;
Der Himmels-König will hinein.

Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde, segnet die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen. Auf daß ihr Kinder seyd eures Vaters im Himmel. Matth. 5, 44. 45.

Zucker aus der Galle.

Wenn man dich plagt, so segne doch;
Wenn man dich haßt, so liebe noch:
Es kan ein guter Mensch auf Erden
Durch böse Menschen besser werden.

184.

Euch, (spricht der HERR Zebaoth,) die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit, und Heilung seyn in ihren Flügeln. Mal. 4, 2.

Ein Blümlein.

Ein Blümlein, wanns die Sonne spüret,
Sich öffnet stille, sanft und froh:
Wann GOttes Gnade dich berühret,
Laß auch dein Hertz bewircken so.

Was hast du aber, das du nicht empfangen hast?
So du es aber empfangen hast, was rühmest du dich denn, als der es nicht empfangen hätte?
1 Cor. 4, 7.

Nicht uns! nicht uns!

Wann du was Gutes hast gethan,
Und siehst es als das deine an;
Bald nimmt der HERR dir diese Gnade,
So macht dich klug dein eigner Schade.

186.

Wie lange wilt du in deinem Inwendigen herbergen die eitelen Gedancken? Jerem. 4, 14.

In eins gesammlet.

Ach! ach! wie schweifen die Gedancken,
Wie ist das Hertze so verwüst!
Ey, laß dich sammlen in die Schrancken,
Von GOTT, der nur dein Vorwurf ist.

Die Frucht aber des Geistes ist, Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit. Wider solche ist das Gesetz nicht. Gal. 5, 22. 23.

Prüfe die Geister.

Reinheit, Einfalt, Freyheit, Ruh,
GOttes Wircken nur kan geben;
Wirckt was fremdes, wirckest du,
Schau, gibts wol ein solches Leben?

188.

Es ist erschienen die Heyl-bringende Gnade GOttes allen Menschen, und züchtiget uns, daß wir sollen verläugnen das ungöttliche Wesen, und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht, nnd gottselig leben in dieser Welt. Tit. 2, 11. 12.

Bezahl deine Schuld.

Die Gnade fordert ihre Schuld:
Du gibst ihr was; sie hat Geduld:
Doch mahnt sie fort; du bleibst gefangen,
Bis sie es alles kan erlangen.

So kehret euch nun zur Festung, ihr, die ihr auf Hoffnung gefangen liegt. Zach. 9, 12.

Die sichere Frey-Stadt.

In JESU Wunden, Wird Heyl gefunden;
In Noth und Pein, Ach, kehr hinein!
Wer sanft sich beuget, Und inwärts neiget
Ins Hertze, da Ist JESUS nah.

190.

Sey nur stille bey GOTT (und GOtte,) meine Seele; dann von Ihm ist meine Erwartung. Ps. 62, 6.

Stille! stille!

Es ras't in dir, du kanst nicht hören,
So viele Stimmen reden da:
Schweig still, und lern in dich einkehren,
Da ist des Schöpfers Stimme nah.

Siehe, die Furcht des HErrn, das ist die Weisheit, und meiden das Böse, das ist Verstand. Hiob 28, 28.

Die beste Schule.

Du magst, so viel du wilt, studiren,
Und von der Wahrheit disputiren;
GOTT lieben, und gehorsam seyn,
Die Schule macht gelehrt allein.

Wir sollen den HERRN suchen, ob wir Ihn fühlen und finden mögten; und zwar, Er ist nicht ferne von einem jeglichen unter uns; denn in Ihm leben, weben, und sind wir. Ap. Gesch. 17, 27. 28.

Suchs am rechten Ort.

Du suchst es hier, du suchst es da;
Und was du suchst, ist dir so nah:
GOTT kan allein dich gantz vergnügen;
Bleib nur in Ihm im Grunde liegen.

Ich bin bereit, nicht allein mich binden zu lassen, sondern auch zu sterben, um des Namens willen des HERRN JESU. Ap. Gesch. 21, 13.

Zu allem gefaßt.

Dein Wille sey stets übergeben
Zu allen Proben, die GOTT schickt,
In einem blossen GOTT-Ankleben;
So findt der Sturm dich unverrückt.

GOTT ists, der in euch wircket beyde das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen. Phil. 2, 13.

Gute Wercke.

Was GOTT thut, das ist wohl gethan;
Dein eignes Wircken ist unreine:
Bleib vor und in GOTT stille dann,
Und laß Ihn wircken gantz alleine.

195.

Stoß die Magd hinaus mit ihrem Sohn; denn der Magd Sohn soll nicht erben mit dem Sohn der Freyen. Gal. 4, 30.

Das allgemeine Haus=Creutz.

Geh gründlich aus der Selbst=Lieb aus,
Sie macht dir solchen Druck im Haus:
Lieb rein das liebens=würdge Wesen;
Wie balde würdst du seyn genesen!

196.

Ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muß um meines Namens willen. Ap. Gesch. 9, 16.

Ein Christ, ein Märtyrer.

O Seele, wilt du leben fromm,
Dein Leben wird ein Marterthum:
Erwarte nichts, als Creutz und Sterben;
Wer hier mit stirbt, wird dort mit erben.

Wandelt wie die Kinder des Lichts. Die Frucht des Geistes ist allerley Gütigkeit, Gerechtigkeit und Wahrheit. Ephes. 5, 9.

So! so!

Dein Geist sey innig-klein,
Und deine Absicht rein;
Dein Wille stets gelassen;
Dein Hertz laß GOTT allein umfassen.

198.

Nehmet auf euch mein Joch, ... so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Matth. 11, 29.

Wie man vergnügt wird.

So lang du folgest deinem Willen,
Wirst du den Willen nimmer stillen;
Wer seine Lust und Willen bricht,
Der lebet immerdar vergnügt.

Deinen Willen, mein GOtt, thue ich gerne, und dein Gesetz habe ich in meinem Hertzen. Psalm 40, 9.

Ins Gefängniß.

GOttes unumschränckter Wille,
Giebet unverrückte Stille:
Diß sey dein Gefangen-Haus;
Lauff doch nimmer da hinaus.

Wälze deine Wercke auf den HERRN, so werden deine Gedancken befestiget werden. Der HERR wircket alles so wie es Ihm geziemend ist. Sprüchw. 16, 3. 4.

Alles gut, was GOTT thut.

Eigne Sorg und eignes Wählen,
Bringt nur Furcht und stetes Quälen:
Was GOTT gibt, und nimmt, und thut,
Ist der Seelen alles gut.

201.

Das Auge ist des Leibes Licht: Wann nun dein Auge einfältig seyn wird, so ist dein gantzer Leib licht. So aber dein Auge ein Schalck seyn wird, so ist auch dein Leib finster. Luc. 11, 34.

Einfalt gibt Weisheit.

Selbst-Gefallen, bringt die Nacht;
Einfalts-Auge, Klarheit:
Wer sich selbst nicht mehr betracht,
Schauet alle Wahrheit.

Ich will hören, was GOTT der HERR reden wird. Dann Er wird von Frieden reden zu seinem Volck und zu seinen Heiligen, daß sie sich nicht wieder zur Thorheit kehren. Psalm 85, 9.

HERR, rede, dein Knecht höret.

Ey, halt nur all das deine stille,
Gedancken, Lüste, Werck und Wille:
Gantz innig, ausser Zeit und Ort,
Da redet dir das ewge Wort.

So lieb haben sie das Herumschweifen, daß sie ihre Füsse nicht zurück halten mögen. Darum hat der HERR kein Wohlgefallen an ihnen. Jerem. 14, 10.

Erwähle das beste Theil.

Wie gut und viel man wirckt und treibt,
Wer nicht bey GOTT inwendig bleibt,
Unnützlich Zeit und Kraft verdirbet:
Was nützt doch alles, wenn man stirbet? J 7

Wo der Geist hinging, da gingen die Thiere hin; und die Räder huben sich neben ihnen empor: denn es war ein lebendiger Geist in den Rädern. Wann jene gingen, so gingen sie; und wann jene stunden, so stunden sie. u. s. w. Ezech. 1, 20. 21.

Die Gelassenheit.

Soll GOttes Wille dich bewegen,
So muß dein Will' in Tod sich legen:
Deß Will' ist frey, deß Werck ist gut,
Wer selbst nichts will, und selbst nichts thut.

205.

An den Heiligen, die auf Erden sind, und an den Herrlichen, habe ich all mein Gefallen..... Der HERR aber ist mein Gut. u. s. w. Psalm 16, 3. 5.

Abgeschiedene Bruder=Liebe.

Lieb sehr, doch liebe rein die Frommen,
Laß sie, wie GOTT will, gehn und kommen:
Bey Frommen bleib nur GOTT gemein,
Sonst bleibst du, wann sie gehn, allein.

Der HERR hats gegeben, der HERR hats genommen: der Name des HERRN sey gelobet! Hiob 1, 21.

Haben, als nicht haben.

Wer GOTT allein zum Schatz will haben,
Ruht nicht in Leibs- noch Seelen-Gaben:
Lieb alles; doch lieb alles so,
Daß du mit nichts seyst gleiche froh.

Wer da suchet seine Seele zu erhalten, der wird sie verlieren; und wer sie verlieren wird, der wird ihr zum Leben helfen. Luc. 17, 33.

Wers waget, der gewinnt.

Ey, laß nur los, und gib dich hin;
Je mehr Verlust, je mehr Gewinn:
Wer sich gantz gründlich GOTT kan lassen,
Den wird GOTT mütterlich umfassen.

Der Hirt rufet seinen Schaafen mit Namen. Und wann er seine Schaafe hat ausgelassen, gehet er vor ihnen hin, und die Schaafe folgen ihm nach, denn sie kennen seine Stimme. Joh. 10, 3. 4.

Meine Schaafe folgen mir.

Der Zug der GOttes-Lieb von innen,
Hemmt alle Auskehr meiner Sinnen,
Und zeigt in GOTT die sichre Spur,
Aus mir und aller Creatur.

Wenn sie euch überantworten werden, so sorget nicht, wie oder was ihr reden sollt: denn es soll euch zu der Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt. Matth. 10, 19.

Das tägliche Brot.

Denck nicht an künftige Geschäffte:
Wanns da ist, gibt GOTT Licht und Kräfte;
Im Vorrath, hast du's ja nicht noth:
Was wilt du mehr, als täglich Brot?

Euer himmlischer Vater weiß, daß ihr deß alles bedürfet. Matth. 6, 32.

Ein jeder auf seinem Post.

Der Vater sorgt, und hält die Wacht;
Du solt Ihn lieben, und ansehen:
Nimm Du nur Deinen Post in acht;
GOTT wird den Seinen wohl versehen.

Kehre wieder zu deiner Ruhe, meine Seele; denn der HErr thut dir Gutes. Psalm 116, 7.

Nur ins Eine.

Wo bleibst du doch in Dorn und Hecken
So mancherley Gedancken stecken?
Denck nicht so vor- und hinterwärts,
Und kehr nur sanft zu GOtt ins Hertz.

Im Frieden will ich mich zugleich legen und einschlafen; weil Du, HERR, alleine machest, daß ich sicher wohne. Psalm 4, 9.

Innere Leidentlichkeit.

In GOTT nur stille liegen bleibe,
Gleichwie ein Kind in Mutter-Leibe:
Nimm dichs nicht an, GOTT bildet dich
In seinem Schooß gantz wunderlich.

Sie haben bekannt, daß sie Gäste und Fremdlinge auf Erden sind..... Sie begehren eines bessern, nemlich eines himmlischen Vaterlands. Darum schämet sich GOTT nicht, zu heissen ihr GOTT. Hebr. 11, 13. 16.

Der wahre Fremdling.

Du must nicht in den Sinnen leben,
Wilt du ein wahrer Pilger seyn;
Und auch der Selbstheit Abschied geben;
So wird dir GOTT im Geist gemein.

214.

Da ich ein wenig vor ihnen über kam, da fand ich, den meine Seele liebet. Hohel. 3, 4.

Wie mans finden könne.

Was ich will greiffen, krig ich nicht;
Was ich nicht will, kommt und geschicht;
Was ich will halten, ist verschwunden:
Drum laß ichs all, und habs gefunden.

Des Menschen Hertz bedencket seinen Weg; aber der HERR befestiget seinen Gang. Sprüchw. 16, 9.

Der selige Müssiggang.

Wer voraus viel überdencket,
Der hat immer viel zu thun;
Wer ins stille Nun sich sencket,
Kan in GOTT stets müssig ruhn.

216.

Lasset uns ablegen alle Last, und die Sünde, so uns immer anklebet, und träge machet, und lasset uns lauffen durch Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist. Hebr. 12, 1.

Reise-Gesetz.

Viel Wort, viel Last, und viel Geschäffte,
Benimmt dem Pilger seine Kräfte:
Wer ohn Ermüden reisen will,
Der geh mit GOTT ganz (bloß/sacht und still.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Matth. 6, 10.

Das verschlossene Kämmerlein.

Mein Kämmerlein heißt GOttes Wille,
Drin ich verschlossen leb und stille:
Kommt Freude, sie mag draussen stehn;
Kommt Creutz, ich laß mich doch nicht sehn.

218.

HERR, wer wird wohnen in deiner Hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge? Wer aufrichtig einher gehet. Psalm 15, 1. 2.

Mittel zur Einkehr.

Dein'n Willen laß nur völlig seyn,
Und deine Absicht Engel-rein;
So kan dein Geist, durch stilles lieben,
Stets eine freye Einkehr üben.

Neiget eure Ohren her, und kommt zu mir; höret, so wird eure Seele leben; denn ich will mit euch einen ewigen Bund machen, nemlich die gewissen Gnaden Davids. Jes. 55, 3.

Nur einwärts den Sinn.

Was siehst du dich noch viel herum?
Dort aussen ist kein wahres Leben:
GOTT ruft im Hertzen immer: Komm,
Ich will dir, was du wünschest, geben.

220.

Mir ists ein geringes, daß ich von euch gerichtet werde, oder von einem menschlichen Tage; auch richte ich mich selbst nicht. . . . Der HERR aber ists, der mich richtet. 1 Cor. 4, 3. 4.

Dem HERRN allein.

Inwendig leb vor GOTT nur recht;
Von aussen, unverstellt und schlecht:
Ein Thor sucht Freude oder Plagen,
In dem, was andre von ihm sagen.

Liebe ist starck, wie der Tod; (der Liebe) Eifersucht ist fest, wie die Hölle: ihre glüende Kolen sind glüende Kolen eines Feuers von einer Flamme des HERRN. Hohel. 8, 6.

Liebe GOTT!

GOTT lieben, ist der Seelen Leben;
GOTT lieben, ist der Sinnen Tod:
Lieb GOTT; doch liebe nichts darneben,
Sonst schmäckst du nicht diß Himmel-Brot.

Ringet darnach, daß ihr durch die enge Pforte eingehet: Denn viele werden (das sage ich euch) darnach trachten, wie sie hinein kommen, und werden es nicht thun können. Luc. 13, 24.

Das Himmelreich leidet Gewalt.

Ein blosser Wunsch: Ach, wär ich so!
Wird dich nicht fromm noch selig machen:
Wilt du des Kleinods werden froh,
Es kostet Ernst, mit sterben, bäten, wachen.

Komm herein, du Gesegneter des HErrn, warum stehest du draussen? Ich habe das Haus geräumet. 1 Mos. 24, 31.

Leer aus dein Haus.

Du bist so voll, du Armer, noch
Von eigner Absicht, Sorg und Willen;
Entäußre dich des deinen doch,
Das Göttliche will dich erfüllen.

224.

Eines Faulen Wunsch wird ihn tödten; denn seine Hände weigern sich zu arbeiten. Den ganzen Tag bringet er mit wünschen zu; aber der Gerechte gibt und sparet nicht. Sprüchw. 21, 25. 26.

Das Wünschen der Faulen.

Du suchest GOTT mit Einem Ach!
Der Welt läuffst du mit Tausend nach:
Dein Frommseyn ist Betrug und Schein,
So lang du GOTT nicht suchst allein.

JEsus sprach: Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den Kelch trincken, den Ich trincken werde, und euch taufen lassen mit der Taufe, da Ich mit getauft werde? Matth. 20, 22.

Wie man bäten solle.

Bät viel; doch nicht, um viel zu haben;
Selbst-Liebe liebt auch schöne Gaben:
Wer sich nur innigst GOtte giebt,
Hat wohl gebät't und wohl geliebt.

Alles, was ihr auch thut, das thut von Hertzen, als dem HERRN, und nicht Menschen. Col. 3, 23.

Die Arbeit der Liebe.

Dein Werck sey groß, dein Werck sey kleine,
Schau in dem Werck auf GOTT alleine:
Die stumme Liebe muß stets fragen:
HErr, worin kan ich dir behagen?

Jch elender Mensch! wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes? Jch dancke GOtt, (der Gnade GOttes,) durch JEsum Christ, unsern HErrn. Röm. 7, 24. 25.

Des Gesetzes Unvermögen.

Wie ängstet dich des Treibers Joch!
Du suchst dein Heyl, und findest nur Verlangen:
Bekenn dein Unvermögen doch,
Und gib der Gnade dich gefangen.

228.

Wenn du nicht thust, was dir gefället an meinem heiligen Tage.... Wenn du nicht thust deine Wege, noch darinnen erfunden werde, was dir gefället, oder was du redest: alsdann wirst du Lust haben am HERRN. Jes. 58, 13. 14.

Wo find ichs doch?

Du suchest viel Veränderungen,
In Uebungen, Ort, Werck und Stand;
Wär Eigenwille nur bezwungen,
Du wärst zufried'n in GOttes Hand.

Zum Gottlosen spricht GOTT: Was gehets dich an, daß du meine Einsetzungen erzählest, und nimmst meinen Bund in deinen Mund: So du doch Zucht hassest, und wirfest meine Worte hinter dich. Psalm 51, 16. 17.

Beweis der Wahrheit.

Dein Wille muß sich gantz ergeben
Der Wahrheit; hast du Wahrheits-Grund:
Beweis' die Wahrheit mit dem Leben,
Sonst wird sie Lüg'n in deinem Mund.

Ich gehe einher in meiner Einfältigkeit. Ich vertraue auf den HERRN, so werde ich nicht wancken. Psalm 62, 1.

Ein dummes Kind.

Ergib dich, wie ein dummes Kind,
Der Leitung GOttes bloß und blind:
Ein Kinder-Sinn, und ein gebeugter Wille,
Erhält den Geist in unverrückter Stille.

231.

Ich habe meine Zuflucht genommen zu dem HErrn, u. s. w. Siehe, die Gottlosen spannen den Bogen, sie legen ihre Pfeile auf die Sennen, zu schiessen im Dunckeln nach denen, die aufrichtiges Hertzens sind. Psalm 11, 1. 2.

Man stellt dir nach.

Such Menschen = Umgang nur zur Noth;
Sey allen freund, doch wen'gen offen:
Herodes sucht des Kindleins Tod;
Wer nicht entfleucht, wird mit getroffen.

232.

Solte wol jemand Feuer in seinen Busen nehmen, daß seine Kleider nicht verbrannt werden? Sprüchw. 6, 27.

Meide das Lock-Aas.

Ein jeder fürcht't, was ihn verletzet;
Ein Christe fürcht't, was ihn ergetzet:
Suchst du des Geistes Fried und Freud,
So werde fremd der Sinnlichkeit.

233.

GOTT hat uns in Christo auserwählet, vor der Welt Grund-Legung, daß wir solten seyn heilig und untadelhaft vor seinem Angesicht in Liebe. Ephes. 1, 4.

Was soll ich GOTT vergelten?

GOTT hat dich ewiglich erwählet;
Erwähl Ihn ewig wiederum:
Durchs Creutz bist du Ihm theur vermählet;
Also werd auch sein Eigenthum.

So ihr diese Dinge wisset, selig seyd ihr, wann ihr sie thut. Joh. 13, 17.

Es muß Wesen werden.

Viel Gutes hast du längst erkant,
Gehört, gesprochen und gelesen:
Wie steht vor GOTT dein Seelen-Stand?
Was hast du wol davon im Wesen?

Er hat uns errettet aus der Gewalt der Finsterniß, und versezet in das Königreich des Sohnes seiner Liebe. Col. 1, 13.

Finde dich, verlasse dich.

Dein eigner Grund ist Sünd und Pein;
Verlaß dich, kehr in JESUM ein:
Das Paradies, die Quell vor Sünden,
Ist (näher, / tiefer,) als du selbst, zu finden.

236.

Von den Tagen Johannis, des Täufers, bis hieher, leidet das Himmelreich Gewalt, und die Gewalt thun, die reissen es zu sich. Matth. 11, 12.

Greiffs doch an.

In kleinen Dingen gibt man nach;
In grossen heißt es: Ich bin schwach:
Ey, greiff zur Sache, wie ein Mann;
Wer wahrlich will, durch Christum kan.

Die zu Haus bleibet, theilet den Raub aus.
Psalm 68, 13.

Leide dich drinnen.

Stets läuffst du draussen wie ein Schwärmer,
Und bettelst dich nur immer ärmer:
Halts drinnen bey der Armuth aus;
Der Ueberfluß sucht dich im Haus.

238.

Wer ist, wie der HERR, unser GOTT: der sich so hoch gesezet hat, und auf das Niedrige siehet, im Himmel und auf Erden. u. s. w. Psalm 113, 5. 6.

Die Demuth hat Audientz.

Beym Selbstgefallen und Selbstmeynen,
Muß man mit Schaam vor GOTT erscheinen;
Die pure Demuth trit allein,
Die Gottheit zu beschau'n, hinein.

Meine Seele ist stille zu GOTT, von Ihm ist mein Heyl. Psalm 62, 1.

JESUS, Artzt; ich, Krancker.

Ein Krancker muß dem Artzte ruhn;
Komm her, laß dich verbinden:
Du hast mit JESU nur zu thun,
Und Er, mit deinen Sünden.

Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal? oder Angst? oder Verfolgung? oder Hunger? oder Blösse? oder Gefährlichkeit? oder Schwert? In dem allen überwinden wir weit, um deß willen, der uns geliebet hat. Röm. 8, 35. 37.

Unsere Losung.

Nichts dem Heyland abzuschlagen,
Alles kindlich auf Ihn wagen,
Ihn zu lieben fest und rein;
Diß soll unsre Losung seyn.

241.

Fahet uns die Füchse, die kleinen Füchse, die die Weinberge verderben; dann unsere Weinberge haben junge Trauben. Mein Geliebter ist mein, und ich bin sein, der unter den Lilien weidet. Hohel. 2, 15. 16.

Das scharfe Einfalts-Auge.

Auf GOTT must du die Absicht lencken,
An dein Vergnügen nimmer dencken;
Und sonderlich in kleinen Dingen,
Dein Selbst-Gesuch nicht überspringen.

Der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es höret, der spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst. Offenb. 22, 17.

Ach, komme doch!

Der Abgrund ewger GOttes-Liebe
Ist nah und offen; bleib nicht fern:
Sie zeucht und lockt durch zarte Triebe;
Sie heilt und hilft, ach, wie so gern!

243.

Was gehet es dich an? Folge du Mir nach.
Joh. 21, 22.

Artzt, hilf dir selbst.

Du weißst der Christen Pflichten wohl,
Was dieser thut, was jener soll:
Ey, lerne für dich selbst erst sorgen,
Und andern ihre Schuld was borgen.

Ihr habt Christum nicht also gelernet, so ihr anders von ihm gehöret habt, und in Ihm gelehret seyd, wie in JEsu ein rechtschaffen Wesen ist. Ephes. 4, 20. 21.

Gründlich und rechtschaffen.

Es hilft kein Schein, kein halb-Ergeben,
Es hilft kein Frommseyn nun und dann:
Gib dich, und lern in JEsu leben;
Der beste muß, der schlimmste kan.

245.

JEsus sprach: Es ist das Licht noch eine kleine Zeit bey euch. Wandelt, dieweil ihr das Licht habt, daß euch die Finsterniß nicht überfalle. Joh. 12, 35.

Nun nicht länger.

Wie lang wilt du dein Heyl verschertzen?
Aufschieben, macht nur größre Müh:
Jetzt leg dich drauf von gantzem Hertzen;
Wers morgen thun will, thut es nie.

Petrus sprach: HErr, ich bin bereit, mit Dir ins Gefängniß und in den Tod zu gehen. JEsus aber sprach: Petre, Ich sage dir, der Hahn wird heute nicht krähen, ehe denn du dreymal verläugnet hast, daß du Mich kennest. Luc. 22, 33. 34.

Mit gleichen Tritten.

Heut wilt du fliegen; morgen, sincken:
Laß dir doch tiefer einwärts wincken:
Im Geist, nicht in den Sinnen, stehn,
Lehrt uns in süsser Gleichheit gehn.

247.

Seyd nicht träge, was ihr thun sollt. Seyd brünstig im Geist. Dienet dem HERRN. Röm. 12, 11.

Aufgeräumt.

Thu, was du thust, nicht, weil du's must;
Nein, was du must, thu, weil dirs Lust:
GOTT sey's gethan, das mindst- und meiste,
Mit aufgeräumt- und stillem Geiste.

So haben die nun keine Verurtheilung, die in Christo JEsu sind, die nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist. Röm. 8, 1.

Entweich den Streich.

In JEsu hats Gesetz ein Ende,
Gewissens-Unruh, Furcht und Fluch:
Aus dir und all'm hinein dich wende,
Und still sein Hertz im Hertzen such.

Nehmet in Sanftmuth an das eingepflantzte Wort, das eure Seelen erhalten kan: und werdet Thäter des Worts, und nicht allein Hörer, die sich selbst mit falschen Schluß = Reden betriegen. Jac. 1, 21. 22.

Es muß zur Kraft kommen.

Stets issest du, doch bleibst du mager;
Käu'st du die Speise nur im Mund?
Werd einst ein Thäter, nicht nur Frager,
Und such die Nahrungs-Kraft im Grund.

Ich habe dich erlöset, ich habe dich bey deinem Namen gerufen, **du bist mein.** Jes. 43, 1.

So gibs dann hin.

Du fühlst es ja, GOTT will dich haben,
Besitzen, und mit sich nur laben:
HErr, nimm mich Dir zum ewgen Pfand;
Ich geb der Liebe freye Hand!

251.

Wir wissen nicht, was wir båten sollen, wie sichs gebühret, sondern der Geist selbst vertrit uns aufs beste, mit unaussprechlichen Seufzen. Der aber die Hertzen forschet, der weiß, was des Geistes Sinn sey. Röm. 8, 26. 27.

Gebåt des Geistes.

Dein eignes Båten ist beflecket;
Du must dem HERRN im Hertzen ruhn:
Das Abba, so sein Geist erwecket,
Stöhr nicht, durch Auskehr und Selbst-Thun.

252.

JEsus sprach: Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme. Spricht Pilatus zu Ihm: Was ist Wahrheit? Und da er das gesaget, ging er wieder hinaus. Joh. 18, 37. 38.

Stille Wasser gründen tief.

Setz dich, mein Freund, die Sach ist wichtig;
Du gehst zu seichte drüber hin:
Kein Bild macht satt, wärs noch so richtig;
Es findts ein innig-stiller Sinn.

Du Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir kommen, der in Israel HErr sey. Mich 5, 1.

Die kleinen Heiligen.

Kanst du nicht, wie du wünschest, rein seyn,
So such die Heiligkeit im Kleinseyn:
Durch süsse Hertzens Kleinheit bloß
Wirst du bey GOTT geliebt, und groß.

Freue dich nicht, meine Feindin, über mir: wann ich gleich falle, so stehe ich wieder auf: wann ich gleich im Finstern sitzen werde, so ist der HERR mein Licht, u. s. w. Mich. 7, 8.

Auf! lauff!

Hats Untreu irgendwo verdorben,
So machs durch Demuth wieder gut:
Gefallen seyn, ist nicht, gestorben:
Auf! lauff mit stillem frischem Muth.

Zu der Zeit wird das Haus David, und die Bürger zu Jerusalem einen freyen offenen Brunnen haben wider die Sünde und Unreinigkeit. Zach. 13, 1.

Drinnen ist es.

Die Lebens-Quell quillt dir im Grund:
Schleuß zu das Aug, thu auf den Mund;
Bleib wie ein Kind im Schoosse liegen;
Dort aussen findst du kein Vergnügen.

256.

Gürtet auf die Lenden eures Gemüths, seyd nüchtern, und sezet eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch angeboten wird durch die Offenbarung JEsu Christi. 1 Pet. 1, 13.

Der muntere Pilger.

Durch Trägheit und durch Weichlichkeit
Verfleucht die Kraft, die edle Zeit:
Ein Pilger muß nicht träumend gehen;
Ein Christ, in der Natur nicht stehen.

257.

Ich habe gelernet, mit dem, worin ich bin, vergnügt zu seyn. Phil. 4, 11.

Gib dich, so hast du's.

Dein anders-wollen macht dir Pein:
Bald wilt du so, bald anders seyn;
Diß wilt du haben, das nicht wagen:
Drum hast du immer gnug zu klagen.

258.

Gelobet sey der HERR täglich; GOTT leget uns eine Last auf, aber Er hilft uns auch, Sela. GOTT ist uns ein GOTT der vollkommenen Erlösung, und bey dem HERRN HERRN sind Ausgänge für den Tod. Psalm 68, 20. 21.

Er verschafft Creutz nach Kraft.

GOTT wird das Deine dir bescheiden:
Denck nie: Die {Lasten / Proben} sind zu schwer:
Gibt er zu thun, gibt er zu leiden,
So gibt er auch die Kosten her.

Wann ihr euch bekehrtet, und still wäret, so würde euch geholfen: durch stille seyn und Vertrauen werdet ihr starck seyn. Aber ihr wollet nicht, und sprechet: Nein, sondern auf Rossen wollen wir fliehen; darum werdet ihr flüchtig seyn. Jes. 30, 15. 16.

Der Sabbath-Schänder.

Du treibst zu starck, du wirckst zu viel,
Die Werck-Tag haben ja ihr Ziel:
Wilt du nicht feyren GOTT im Hertzen,
Ach Schade! was wirst du verschertzen!

GOtt hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, und der Liebe, und der Zucht. 2 Tim. 1, 7.

Störrige Geistlichkeit.

Dein Innigseyn ist zu gezwungen,
Von Liebe ists nicht gnug durchdrungen:
Sey abgeschieden; doch gelind,
Und süsse, wie das kleinste Kind.

261.

Selig ist der Mensch, der sich stets fürchtet; wer aber sein Hertz verhärtet, wird in Unglück fallen. Sprüchw. 28, 14.

Die Philister über dir.

Ach, nicht zu weit! ach, nicht zu nah!
Trau nichts der argen Delila:
Bleib stehn im Geist, gefaßt und munter;
Sinck nicht in die Natur hinunter.

Daran gedencke, Jacob...... Jsrael, vergiß mein nicht. Ich vertilge deine Missethat wie eine Wolcke, und deine Sünde, wie den Nebel. Kehre dich zu mir, denn Ich erlöse dich. Jes. 44, 21. 22.

Du kanst es ja nicht.

Was grämst du dich in deinem Muth,
Als wenn kein JESUS wär zu finden;
Jhm laß dich, schau sein kostbar Blut;
Nicht du, nein, Er hilft dir von Sünden.

Gedencke alle des Weges, durch den dich der HERR, dein GOtt, geleitet hat, auf daß Er dich demüthigte, und versuchte, daß kund würde, was in deinem Hertzen wäre, ob du seine Gebote halten würdest, oder nicht. 5 Mos. 8, 2.

Zudecken heilet nicht.

Selbst-Liebe zeigt die beste Seit;
Sieht man den Schaden, thuts ihr leid:
Lern dich in GOttes Führung schicken,
Und dir den Eiter recht ausdrücken.

264.

Welcher ist unter euch, ob er schon drum sorget, der da könte Eine Ellen lang seiner Grösse zusetzen? So ihr dann das Geringste nicht vermöget, warum sorget ihr für das andere? Luc. 12, 25. 26.

Saugen, nicht sorgen.

Es will sich mancher heilig sorgen,
Er ängst't, er grämt sich heut und morgen:
Kind, schließ die Augen, bleib im Schooß,
Und saug dich, ohne Sorgen, groß.

Mit einem Opfer hat Er in Ewigkeit vollendet, die geheiliget werden. Hebr. 10, 14.

Ach, JEsu!

Such Heiligkeit, sonst gehts nicht gut;
Doch such kein Heyl in deinen Händen:
Es ruht der Muth in Christi Blut,
Und nicht in seinen eignen Ständen.

Als der Herr anfing zu rechnen, kam ihm Einer vor, der war ihm zehen tausend Pfund schuldig. Da ers nun nicht hatte zu bezahlen. ... fiel er nieder, und bätete ihn an. ... Da jammerte den Herrn desselbigen Knechts, und ließ ihn los, und die Schuld erließ er ihm auch. Matth. 18, 24. u. f.

Komm, wie du bist.

Was wilt du lang dich selbst besehen?
GOTT weiß für alle Wunden Rath:
Wilt du noch erst ans Rechnen gehen?
Du suchst ja nichts, als pure Gnad.

267.

Dein Name ist wie eine ausgeschüttete Salbe, darum lieben dich die Jungfrauen. Zeuch mich nach dir, so lauffen wir. Hohel. 1, 3. 4.

Der Göttliche Magnet.

Die Lieb mit Lieb den Grund berühret,
Sie zeucht hinein, sie lockt, sie führet:
Lenck all's Begehren und Gemerck
Nur sanft ihr nach. Diß sey dein Werck.

M

268.

Petrus wandelte auf den Wassern, um zu JEsu zu kommen. Als er aber den starcken Wind sahe, furchte er sich, und fing an unterzusincken, schrye und sprach: HErr, erhalte mich! Und JEsus streckte die Hand alsobald aus, und ergriff ihn, und spricht zu ihm: Du Kleingläubiger, was zweifeltest du? Matth. 14, 29. 30. 31.

Wahre Ueberlassung.

Wilt du dich selbst besehn und halten,
So bleibt dein Hertz in Zwang und Pein:
Laß GOTT mit dir frey-mächtig schalten;
Folg ohne Sehn, und liebe rein.

269.

Wer in Ihm bleibet, der sündiget nicht; wer da sündiget, der hat Ihn nicht gesehen, noch erkant. Kindlein, lasset euch niemand verführen. 1 Joh. 3, 6. 7.

Falsche Gelassenheit.

Du sprichst von GOtt-Gelassenheit,
Vom blinden Glauben, vom Verlieren:
Recht. Doch, wer sich mit Lust verstreut,
Und liebt die Sünd, dem ists Verführen.

Eliſa ſprach zum Könige Joram, (in Gegenwart des Königs Joſaphat, und des Königs Edom, ſamt ihren Heerſchaaren:) So wahr der HErr der Heerſchaaren lebet, vor deſſen Angeſicht ich ſtehe, gewißlich, wo ich nicht Joſaphat, den König Juda, anſähe, ich wolte dich nicht anſehen noch achten. 2 Kön. 3, 14.

Artzeney wider die Menſchen-Furcht.

Bleib ſtehn vor GOttes Angeſicht,
Denck an dich ſelbſt, und Menſchen, nicht:
Wo man GOTT ſchaut und traut allein,
Da kan die Menſchen-Furcht nicht ein.

271.

Wann wir im Licht wandeln, wie Er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut JEsu Christi, seines Sohns, reiniget uns von aller Sünde. 1 Joh. 1, 7.

Die Gemeinschaft der Heiligen.

Kehr ein im Geist; dann GOTT ist da,
Und seiner Kinder Einfluß nah:
Lebst du in deinem Sinn verstreuter,
Dann sind GOTT und die Seinen weiter.

Ich schreibe euch, ihr Kindlein, dieweil ihr den Vater erkennet. 1 Joh. 2, 3.

Der Kinder Werck.

Abgeschieden, Willen-los,
Unverstellt, von Bildern bloß,
Schaut man unsern GOTT, den Nahen,
Und kan Ihn im Grund umfahen.

273.

Ihr seyd von Mir (spricht der HErr) getragen von Mutterleib an. Ja, Ich will euch tragen bis ins Alter, und bis ihr grau werdet. Ich hab es gethan, und Ich will es thun, Ich will heben und tragen und erretten. Jes. 46, 3. 4. Siehe auch 2 Cor. 12, 10.

Dein Starckseyn hält nur auf.

Selst-gehn bringt viel Müh und Klagen;
So gehts langsam, liebes Kind!
Laß dich von der Mutter tragen;
Dann gehts sanft, und doch geschwind.

274.

So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand GOttes, auf daß Er euch erhöhe zu seiner Zeit. 1 Petr. 5, 6.

Das Widerstreben machts.

GOTT setzt uns in den Noth-Stall ein:
Wärst du gern frey, dann gib dich drein:
Lieb GOTT; dien Ihn nach seiner Weise;
Sonst hast du wider Strom die Reise.

Vor wem bist du so sorgfältig, und fürchtest also? So du doch mit Lügen umgehest, und denckest an mich nicht, und hast (mich) nicht in dein Hertz gelegt.... Ich will deine Gerechtigkeit anzeigen, und deine Wercke, daß sie dir keinen Nutzen bringen werden. Jes. 57, 11. 12.

Vom Haben kommt Sorgen.

Wer sich behält, muß für sich sorgen
Mit Pein, am Abend und am Morgen:
Trau GOTT, und laß dich Ihm zu Grund,
Dann lebst du selig alle Stund.

Ich sahe hinaus zur Rechten, siehe, so war da niemand, der mich kennete; es war mit der Flucht für mich verlohren: niemand sorgete für meine Seele. HERR, zu Dir schreye ich, ich spreche: Du bist meine Zuflucht, mein Theil im Lande der Lebendigen. Psalm 142, 5. 6.

Die mißtrauische Selbst-Liebe.

Dir selbst zu helfen, nicht auskehr:
Du liebst dich; GOTT liebt dich weit mehr:
Sey nur gantz GOttes, wie GOTT deine;
Er schaut auf dich; schau Ihn alleine.

Ich (spricht Paulus) eifere um euch mit einem Göttlichen Eifer. Dann ich habe euch verlobet einem einigen Manne, nemlich Christo, als eine keusche Jungfrau darzustellen. 2 Cor. 11, 2.

Gib dem Einen das Ja-Wort.

Es hat dich JEsus oft gefragt;
Warum mit andern sich geplagt?
Nur dumm und hertzlich, Ja, gesagt,
Hier ist des HERRN elende Magd!

Ich will mich in deiner Hütten aufhalten in die Ewigkeiten; ich will Zuflucht nehmen in der Verbergung deiner Flügel, Sela. Psalm 61, 5.

Glaubens = Leben.

GOTT schau'n, verehren und umfassen,
Nicht fern, nicht fremd, nicht zweifelhaft,
Und Ihm sich innigst überlassen:
Diß ist des Glaubens edle Kraft.

Das ist es nicht, was der Mensch siehet: dann der Mensch siehet auf das, was vor Augen ist, der HERR aber siehet auf das Hertz. 1 Sam. 16, 7.

Besieh dich im rechten Spiegel.

Dein Spiegel sey nicht Menschen-Wahn;
Schau GOTT in dir, dich, in GOTT an:
Du bist der, wie dich GOTT erkennet;
Groß, wenn Er dich den Seinen nennet.

Er (der Zöllner Zachäus) stieg eilend herunter, und nahm JEsum auf mit Freuden. Da sie das sahen, murreten sie alle, daß Er bey einem Sünder einkehrete. Zachäus aber trat dar, und sprach zu dem HErrn: Siehe, HErr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen; und so ich jemand Unrecht gethan, das gebe ich vierfältig wieder. Luc. 19, 6. 7. 8.

Glaubens-Probe.

Kleinmüthigkeit nimmt Lust und Kraft;
Wahn-Glaube, sichres Leben schafft:
Reitzt Glaube dich zur Lieb und Treuseyn,
Dann glaube viel; dann magst du frey seyn.

281.

Nicht durch Kraft, noch durch Gewalt, sondern durch meinen Geist wirds geschehen, spricht der HERR der Heerschaaren. Zach. 4, 6.

Das schönste Werck.

Nichts ist so schön, als sich abscheiden,
Und GOttes Werck im Grunde leiden:
Wo wir aufhörn, da fängt GOTT an;
Doch macht Johannes Christo Bahn.

282.

GOtt ist mächtig, alle Gnade auf euch überfliessen zu lassen, daß ihr in allem allezeit alle Vergnüglichkeit haben, und zu allem guten Werck überflüssig seyn möget. 2 Cor. 9, 8.

Kindlich gesinnt.

Lern stets vergnügt seyn, wie dirs ist;
GOTT lieben, ohne Kunst und List;
Einfältig Ihn in allem schauen;
Dir nichts, Ihm alles, anvertrauen.

Maria blieb im Hause sitzen.... Martha ging hin, und rief ihrer Schwester Maria, und sprach: Der Meister ist da, und ruft dir. Dieselbe, als sie solches hörete, stehet geschwind auf, und kommt zu Ihm. Joh. 11, 20. 28. 29.

Zu allem Dienst bereit.

Wer ruhig sitzt, muß lauffen können;
Wer läufft, sey stets bereit zu stehn:
Auf GOttes Winck wir sollen sehn,
Und der Natur kein Leben gönnen.

Seyd stille (vom eigenen Wircken) und erkennet, daß ich GOTT bin. Ich will hoch seyn unter den Heyden, Ich will hoch seyn auf der Erden. Psalm 46, 11.

GOttes Wircken thuts.

Sey fremd der Welt, werd kindlich klein,
Und laß GOTT in dir Meister seyn:
Nur GOttes Wircken!, unser Leiden,
Gibt Licht und Kraft, und Fried, und Freuden.

285.

Die Zeit ist erfüllet, und das Königreich GOttes hat sich genahet: Thut Busse, und glaubet an das Evangelium. Marc. 1, 15. siehe auch Offenb. 3, 20.

Das kurtze Evangelium.

Durch Christum ist dir GOTT gewogen,
Als Freund ist Er dem Hertzen nah:
Gibs, wie es ist, und wird gezogen,
Dann macht Ers rein, und wohnet da.

286.

Errette mich, o HERR, von meinen Feinden. Bey dir verberge ich mich. Psalm 143, 9.

Der Schwachen Tapferkeit.

Der Sünden Macht ist dir zu groß;
Doch ist dir nah der Held im Streite:
Sinck, schwaches Kind, in seinen Schooß;
Er kämpft; du, ohne Stören, leide.

Es ist umsonst, daß ihr frühe aufstehet, und hernach lange sitzet, und esset euer Brot mit Schmerzen; dann also ist es, daß ers seinen Freunden schlafend gibt. Psalm 127, 2.

Probe des reinen Lichts.

Das reine Licht heißt fleissig seyn,
Und doch auf seinen Fleiß nicht bauen;
Ohn Tristigkeit, ohn Sorg und Pein,
Den Ausgang kindlich GOTT vertrauen. N

Als Knechte Christi, die GOttes Willen von Herzen thun, die mit Gutwilligkeit dienen dem HERRN, und nicht Menschen: Und wisset, was ein jeglicher wird Gutes gethan haben, das wird er vom HErrn empfangen. Ephes. 6, 6. 7. 8.

Alles dem HERRN.

Thu dein Geschäffte treu und gern;
So thatst du's dir, so thu's dem HERRN:
Dann mags gelingen, oder fehlen;
Wer GOTT vergnügt, darf sich nicht quälen.

289.

GOtt preiset seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren. Röm. 5, 8. vergl. Ephes. 2, 4. u. f.

Der Liebe ihr Warum: ist in GOTT.

Du starrst auf dich, und bleibst verlegen;
Liebt GOTT dich dann des deinen wegen?
  Vergiß dich, und lieb ohne Kunst,
  Wie du geliebet wirst, umsonst.

290.

Nacket bin ich aus meiner Mutter Leib hervorgekommen, und nacket werde ich dahin wiederkehren. Hiob 1, 21. siehe auch Jerem. 17, 9.

O wie so heimlich!

Du wilt noch heimlich etwas seyn;
Diß hält dich heimlich hart gefangen:
Sinck wahrlich in dein Nichts hinein;
GOTT will dich nackt in sich empfangen.

291.

Ein natürlicher (selischer) Mensch vernimmt nicht die Dinge die des Geistes GOttes sind: dann sie sind ihm eine Thorheit, und kan sie nicht erkennen, weil sie geistlich müssen beurtheilet werden. Der Geistliche aber beurtheilet alle Dinge. 1 Cor. 2, 14. 15.

Es taugen nicht alle Augen.

Trau deinem eignen Urtheil nicht;
Wir stehn nicht stets in reinem Licht:
Ein Geistlicher der richtet selten;
Thut ers durch GOTT, dann muß es gelten. N 3

Wie ein Vogel ist, der aus seinem Nest umher schweifet; also ist ein Mann, der aus seiner Stätte umher schweifet. Sprüchw. 27, 8.

Sicherer daheime.

Das beste Ausgehn sey verdächtig;
Der Welt- und Sinnen-Reich ist mächtig:
Man merckts nicht bald; nur allgemach
Ist man schon weit verirrt und schwach.

Freuet euch allezeit. Bätet ohne Unterlaß. Seyd danckbar in allen Dingen: dann diß ist der Wille GOttes in Christo JEsu an euch. 1 Thess. 5, 16. 17. 18. siehe auch Jes. 64, 5.

Heilige Freude.

Die Freud in GOTT und seinem Willen,
Ein Brunn ist, draus viel Güter quillen,
Weit mehr, als aus der düstern Pein,
Die mancher hegt zum Heiligseyn.

Wer in Einfalt wandelt, der wandelt sicher,
Sprüchw. 10, 9.

So kindlich hin.

Leb zuversichtlich, dumm, und bloß,
Wie Kindlein thun, in GOttes Schooß:
So kindlich hin thu deine Sachen;
Mit dir und allem, laß GOTT machen.

In deine Hände befehl ich meinen Geist; Du hast mich erlöset, HERR, du getreuer GOTT. Psalm 31, 6.

Steig nicht herab vom Creutz.

Kommt dir Creutz, Druck, und Angst zu Haus,
Such doch nicht Luft, tracht nicht hinaus:
Laß dich gantz GOTT, ohn Wolln und Wählen,
So sinckst du sanft aus allem Quälen.

Nahet euch zu GOTT, so wird Er sich zu euch nahen. Reiniget die Hände, ihr Sünder, und machet eure Hertzen keusch, ihr Doppelhertzige. Jac. 4, 8.

Wie du Ihm, so ist Er dir.

GOTT scheint dir fern und unbekant;
Kein Wunder, du stehst abgewandt:
Sey gantz mit GOTT, hab Ihn alleine,
Dann ist Er gantz mit dir, und deine.

Ich bin der HERR, und keiner mehr. Der Ich das Licht mache, und schaffe die Finsterniß; der Ich Friede gebe, und schaffe das Uebel. Ich bin der HERR, der solches alles thut. Jes. 45, 6. 7.

Es kommt mir immer recht.

Lern, was nur kommt, von GOTT annehmen,
Dich süssiglich nach GOTT bequemen:
Im Gegenwärtigen ist eben
Dein Sterben, und dein wahres Leben.

Ich bin wie ein Tauber, daß ichs nicht höre; und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut. Und muß seyn wie einer, der nicht höret; und der keine Widerrede in seinem Munde hat. Dann ich habe, HERR, auf Dich gehoffet; Du, HERR, mein GOTT, wirst mich hören. Psalm 38, 14. 15. 16.

Regel der Versuchten.

Wirst du versucht, bleib abgeschieden,
Und überlaß dich GOTT mit Frieden:
Bist du selbst schuld, meynst du's zu seyn,
Sinck bald und still ins Nichts hinein.

299.

So werfet dann euer Vertrauen nicht weg, welches eine grosse Belohnung hat. Hebr. 10, 35. vergl. Jerem. 3, 1.

Faß dich wieder.

Doch muß mans immer wieder wagen,
Und hätt mans noch so grob gemacht:
Vertraun, ist besser, als Verzagen;
Kehr um in JESU Hertz und Macht.

Wir haben nichts in die Welt gebracht, ist auch offenbar, daß wir nichts hinaus tragen können. Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so lasset uns damit begnügen. 1 Tim. 6, 7. 8.

Gut genug für Bettler.

Zum schlechtsten muß dein Hertz sich neigen;
Doch nicht, was sonderlichs zu zeigen:
Das mindste dir noch Gnade sey;
Beym kleinen bleibst du besser frey.

301.

Siehe, (spricht der HERR,) Ich will sie locken, und will sie in eine Wüste (oder Einsamkeit vulg.) führen, und will ihr ans Hertz reden. Hos. 2, 14.

Weg zur Einsamkeit.

Hör, wie man wird im Geiste einsam,
Und GOTT aufs innigste gemeinsam:
Werd allem fremd, dir selber Nichts;
Ja, werds von Hertzen; dann geschichts.

Wer sein Leben erhalten will, der wirds verlieren; wer aber sein Leben verleuret um meinet willen, der wirds finden. Matth. 16, 25.

Gute Unbarmhertzigkeit.

Natur muß sterben, wie du weißst;
Hab nur Mitleiden mit dem Geist:
Das Thier mag immer murrn und klagen;
Kein GOttes-Mensch muß darnach fragen.

Ich habe mich niedergelegt, und bin eingeschlafen; ich bin erwacht, weil der HErr mich unterstützet hat. Ich werde mich nicht fürchten vor viel tausenden eines Volcks, die sich umher wider mich legen. Psalm 3, 6. 7.

Das arme Kind hats gut.

Ein Hertzens-Kind muß, gantz ergeben,
Im Nun auf GOttes Gnade leben:
Die Mutter sorgt; es bleibt ohn kräncken,
Und läßt sich nur so trag'n und lencken.

Siehe, die von Dir weichen, werden umkommen; Du bringest um alle, die von Dir abhuren. Was mich aber betrifft, mir ist es gut, daß ich mich nahe zu GOTT halte, und meine Zuflucht setze auf den HErrn HERRN, daß ich verkündige all dein Thun. Psalm 73, 27. 28.

Die verirrete Liebe.

Ach! wie liebt mans Geschöpf so sehr!
Kanst du nicht lieben GOTT vielmehr,
Dein eignes, innigs, seligs Gut?
Da hats der Geist, und gar drin ruht.

Ich sprach in meinem Hertzen: Komm doch, ich will es mit dir versuchen, mit der Freude, daß du das Gute geniessest: Aber siehe, auch das war Eitelkeit.... Ich bauete mir Häuser, ich pflantzte mir Weinberge... Ich sammlete mir Silber und Gold, rc. rc.... Da ich aber ansahe alle meine Wercke, die meine Hand gethan hatte; siehe, da war es alles Eitelkeit, und eine Verzehrung des Geistes. Pred. Sal. 2, 1-11.

Ohne Innigkeit kein Vergnügen.

Verstreuter, du hast viel Gesuch;
In allem nichts, und nirgend gnug:
  Wer sich ins Eine mag einkehren,
  Kan vieles, ja, gar All's entbehren.

Ich lebe, doch nicht mehr ich, sondern Christus lebet in mir. Was ich aber jezt im Fleische lebe, das lebe ich im Glauben des Sohnes GOttes, der mich geliebet, und sich selbst für mich übergegeben hat. Galat. 2, 20.

Mache Platz dem Bessern.

Wilt du rein dencken, wollen, thun,
Dann laß dein eignes GOtte ruhn,
Tief abgespehnt, und gantz ergeben,
Daß JESUS sey dein Thun und Leben.

307.

Ich sprach in meinem Wohlstand: Ich werde nicht wancken in Ewigkeit. Durch dein Wohlgefallen, o HERR, hattest du meinen Berg starck gemacht: aber, da du dein Angesicht verbargest, erschrack ich sehr. Psalm 30, 7. 8.

Stärcke aus der Schwachheit.

Läßt GOTT dich deine Ohnmacht finden,
Solt dein Vertrauen drum verschwinden?
Du hältst dich noch; ey, laß dich fallen,
Dann trägt und hält dich GOTT in allen.

Wann er wird offenbaret seyn, werden wir Ihme gleich seyn: dann wir werden Ihn sehen, wie Er ist. Und ein jeder, der diese Hoffnung hat auf Ihn, der reiniget sich, wie Er rein ist. 1 Joh. 3, 2. 3.

Der Reine bey den Reinen.

Wilt du des Höchsten Wohnhaus seyn,
Halt Fleisch und Geist von Flecken rein,
Sanft eingekehrt, gantz abgeschieden:
GOTT wohnt in Reinheit und im Frieden.

Dann dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in die Ewigkeiten. Amen. Matth. 6, 13.

Damit Ers alleine sey.

Sey treu, und, kan es seyn, vollkommen,
Der frömmste unter allen Frommen:
Sey auch gern arm, und schwach, und klein,
Damit GOTT heilig sey allein.

Ich habe alles für Verlust geachtet. . . daß ich erfunden werde in Ihm, nicht habend meine Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz ist, sondern die durch den Glauben Christi ist, nemlich eine Gerechtigkeit, die da ist aus GOtt durch den Glauben. Phil. 3, 8. 9.

In dir ist es nicht.

Sinck arm und nackt in JESUM ein,
Lern heilig seyn in Ihm allein;
Such nichts in dir, und nichts für dich,
Er sey dir alles wesentlich.

311.

Ein jeder von euch, der nicht absagt alle dem, das sein ist, der kan nicht mein Jünger seyn. Luc. 14, 33.

Alles um Eines.

Gut, Ehr, Gesundheit, Leib und Seele,
Gib alles hin, und GOTT befehle:
So bloß kehr sanft zu Ihm hinein,
Da sey Ers alles dir allein.

O

312.

Zürnet, und sündiget nicht: redet in eurem Herzen auf eurem Lager, und seyd stille, Sela. Psalm 4, 5.

Wer thut dir leid?

Wer deiner Eigenlieb thut weh
(Durch wen, und wie es auch gescheh,)
Dem werd nicht bös: lern dich besinnen;
Zürn mit dir selbst; der Feind sitzt drinnen.

Maria saß zu den Füssen JEsu, und hörete sein Wort. Luc. 10, 39.

Gedencke des Sabbath-Tages.

Laß Wollen, Dencken, und Begehren,
Von dem, was GOTT nicht ist, ausleeren;
Und feyre so dem Hertzens-Freund:
Du bist nicht müssig, obs gleich scheint. O 2

314.

So sehet denn zu, wie ihr genau wandelt, nicht als Unweise, sondern als Weise; und kaufet die Zeit aus, dann es sind böse Tage. Ephes. 5, 15. 16.

Gibs nicht zu wohlfeil.

Die böse Tage sind nun schlimmer:
Erkauf die Zeit; verkauf sie nimmer,
Für Geld noch Gunst, für Ehr noch Freud,
Als nur für GOTT, und Ewigkeit.

JEsus Christus ist in die Welt kommen, die Sünder selig zu machen, unter welchen ich der vornehmste bin. Ja, deßwegen habe ich Barmhertzigkeit erlangt, auf daß an mir, als dem vornehmsten, JEsus Christus erzeigete alle Langmuth, zum Exempel denen, die an ihn glauben würden. 1 Tim. 1, 15. 16.

Von Hertzen klein.

Du bist fürwahr der mindst- und letzte:
Denck: Ach, daß jeder mich so schätzte!
Lieb GOttes Gutheit, die dich trägt,
Und ruft, und wie sein Kindlein pflegt.

Als die man nicht kennet, und die doch wohl bekant; als die Sterbenden, und siehe, wir leben; als die Gezüchtigten, und die doch nicht getödtet; als die Traurigen, und die sich doch allezeit freuen; als die Armen, und die doch viele reich machen; als die nichts haben, und doch alles inne haben. 2 Cor. 6, 9. 10.

Die Abgeschiedenheit macht frey.

Hab was du wilt; das freye Leben
Kans Lassen nur, kein Haben, geben:
Laß dich und alles GOtte gar;
Dann lebst du selig immerdar.

Wer hat ihm (dem HErrn) was zuvor gegeben, daß es ihm wieder vergolten würde? Sintemal aus ihm, und durch ihn, und zu ihm alle Dinge sind: Ihm sey die Herrlichkeit in die Ewigkeiten. Amen. Röm. 11, 35. 36. vergl. Hiob 1, 21.

Immer im Nichts.

Wann GOTT dir gute Gaben giebet,
Sinck sanft ins Nichts, und dich ausleer:
Läßt Er dich arm, sey unbetrübet;
Sinck sanft ins Nichts, und nichts begehr.

318.

Werdet ihr Mir (spricht GOtt) entgegen wandeln; so will Ich euch auch entgegen wandeln.... Und denen, die von euch überbleiben, will Ich ein feig Hertz machen, in ihrer Feinde Lande, daß sie soll ein rauschend Blat jagen, und sollen fliehen davor, als jagete sie ein Schwert, und fallen, da sie niemand jaget. 3 Mos. 26, 27. 28. 36.

Dein Hertz sagt dirs.

Wer GOTT nicht völlig ist ergeben,
Muß stets verirrt und schüchtern leben;
Diß ist die Ursach deiner Pein:
So gibs dann hin, und kehr dich ein.

319.

Ein Armer ist besser, als ein Mann der ein Lügner ist. Sprüchw. 19, 22.

Was nutzen die Lügen?

Ich bin ein übertünchtes Grab,
Wann ich gern Schein und Achtung hab:
Die Wahrheit muß mir lieber seyn;
Verachtungs-Lieb, macht GOTT gemein.

320.

Ihr seyd ein auserwähltes Geschlecht, ein Königliches Priesterthum, ein heiliges Volck, ein Volck zur eigenthümlichen Besitzung, auf daß ihr verkündigen solt die Tugenden deß, der euch gerufen hat aus der Finsterniß in sein wunderbares Licht. 1 Petr. 2, 9.

Deinem Beruf gemäß.

O Gnade! von GOTT seyn erwählet,
Und seinen Freunden zugezählet;
Ihn schaun, vor Ihm in Ehrfurcht stehen,
Im Heiligthum mit Ihm umgehen!

321.

Saul sprach zu Samuel: Das Volck verschonete der besten Schaafe und Rinder, um des Opfers willen des HErrn, deines GOttes; das andere haben wir verbannet. (GOtt aber hatte befohlen alles zu verbannen.) 1 Sam. 15, 15. vergl. 2 Sam. 18, 5.

Dem Absalom durchs Hertz.

Der Vorwand, die Vernünfteley
Ist heimlich, fein, und mancherley:
Folg du gerad dem innern Leiter;
Wer sich verschont, der kommt nicht weiter.

Die Pharisäer thun alle ihre Wercke, um von den Menschen gesehen zu werden; und machen ihre Denckmaale breit, und die Säume ihrer Kleider groß. Matth. 23, 5.

Weder dir selbst, noch Menschen.

Sey GOTT geheim und treu; indessen
Vergiß dich, und sey gern vergessen:
Natur krigt Leben bey dem Schein;
Sie will sehn, und gesehen seyn.

323.

Durch Demuth achtet euch unter einander einer den andern höher, dann sich selbst. Und ein jeglicher sehe nicht auf das Seinige, sondern auf das, das des andern ist. Phil. 2, 3. 4.

Wo bleibt die Creutz-Liebe?

Ein andrer macht dirs selten recht;
Hier ists zu wenig, da zu schlecht;
Der macht dir Last, und jener, Leiden:
Schäm dich! diß sind der Christen Freuden.

324.

Die Athener alle, auch die Ausländer und Gäste, waren auf nichts anders gerichtet, dann etwas neues zu sagen oder zu hören. Apost. Gesch. 17, 21. siehe auch 1 Mos. 2, 17.

Heilige Unwissenheit.

Der Phantasie und Sinnen=Reich,
Durch süsse Einkehr stets. entweich:
Bleib gern unwissend in den Dingen,
Die dich zu GOTT nicht näher bringen.

325.

Wenn eine Seele ohne Erkäntniß (unbedachtsam) ist, so ist es nicht gut: und wer schnell ist mit seinen Füssen, der fehlet. Sprüchw. 19, 2.

Ihm nach.

Lern doch bedachtsam seyn in allen;
Die schnelle Läuffer leichtlich fallen:
Ein Hertzens-Kind auf GOTT nur schaut,
Und geht Ihm nach, weils sich nicht traut.

326.

JEsus sprach: Wer mich liebet, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bey ihm machen. Joh. 14, 23.

Liebe, des Gesetzes Erfüllung.

Ein Mensch, der keine Liebe hat,
Fragt viel nach Pflicht, Gebot, und Rath:
Kan JESU Liebe dich durchfliessen,
Dann thust du's alles, ohne Müssen.

327.

Gebet eure Hand dem HERRN, und kommet zu seinem Heiligthum. 2 Chron. 30, 8. siehe auch Jerem. 29, 13. 14.

Mittel zur Andacht.

Ein gantzer Sinn, ein pur GOtt-Meynen,
Macht leicht gesammlet zum Gebät;
Sonst wird man nur andächtig scheinen,
Wenn man gleich grosse Arbeit thät.

328.

Ich bin meines Geliebten, und seine Geneigtheit ist auch zu mir. Komm, mein Geliebter, laß uns hinaus gehen aufs Feld, und übernachten auf den Dörfern. . . . Da will ich dir meine Liebes-Bezeigungen geben. Hohel. 7, 10. 11. 12.

Die liebe Einsamkeit.

Lieb doch die liebe Einsamkeit,
Da man sich gantz in GOTT einsencket,
Und GOTT sich gantz der Seelen schencket,
In innigster Gemeinsamkeit.

329.

JEsus ließ nicht zu, daß jemand ein Gefäß durch den Tempel hindurch trüge. Und Er lehrete und sprach zu ihnen: Stehet nicht geschrieben: Mein Haus soll ein Bät-Haus heissen? Marc. 11, 16. 17.

Es hängt sich an.

Schleußt du den Bildern nicht die Thür,
Dann schleußt GOTT im Gebät sie dir:
Wie kan das Hertz zu GOTT gelangen,
Wenns in was fremdes eingegangen?

330.

Dieses sage ich, weil es euch selbst vortheilhaftig ist; ... darzu, weil es wohl anständig, und bequem ist, dem HErrn wohl anzuhangen, ohne hin und her abgezogen zu werden. 1 Cor. 7, 35. siehe auch Luc. 10, 40. 41.

Halt es beysammen.

Verwickle dich in Vielheit nicht,
Wie bey Verstreuten leicht geschicht:
Es hält vom Einen dich zurücke,
Zerreißt den Geist in so viel Stücke.

331.

Wendet euch zu Mir, so werdet ihr selig, aller Welt Ende: denn Ich bin GOtt, und keiner mehr. Jes. 45, 22. siehe auch Psalm 4, 7. 8.

Drinnen ist es.

Die gantze Schöpfung ist zu klein;
Kehr ein, und laß dich nirgend binden:
Im Grund der Seelen ist allein
Recht Seligkeit in GOTT zu finden.

332.

Es sind uns die grösseste und theuer-werthe Verheissungen geschencket, auf daß ihr durch dieselbe der Göttlichen Natur theilhaftig würdet, nachdem ihr entflohen dem Verderben, das durch die Lust-Begierde in der Welt ist. 2 Pet. 1, 4.

Dir geschicht nach deinem Glauben.

GOTT will sich geben, ohne Ende;
Der Unglaub bindet ihm die Hände:
Er fordert nichts von dir, als: Komm:
Dann kommt Er auch. So wirst du fromm.

333.

Der HERR weiß die Gedancken (und Ueberlegungen der weisen) Menschen, daß sie eitel sind. Selig ist der Mann, den Du, HERR, züchtigest (und unterweisest,) und aus deinem Gesetz lehrest: daß du ihm Ruhe gebest in den bösen Tagen. Psalm 94, 11. 12. vergl. 1 Cor. 3, 19. 20.

Laß die Gläser unbemahlet.

Dein eignes Dencken und Gedicht,
Bedeckt das einfach-reine Licht:
Werd wie ein Kind, kehr ein, und schweige,
Daß GOTT dir selbst die Wahrheit zeige.

Eines Menschen Klugheit ist es, wenn er langmüthig ist; und seine Zierde, vor einer Uebertretung vorbey gehen. Sprüchw. 19, 11.

Ein Armer höret das Schelten nicht.

Sprüchw. 13, 8.

Du wirst so leicht empfindlich ja,
Zum Zeichen, daß noch Leben da:
Laß alle Pfeile auf dich fliegen,
Bis du wirst todt zu Grunde liegen.

Ich habe meinen Rücken hingegeben denen, die mich schlugen, und meine Wangen denen, die mich raufften: mein Angesicht habe ich nicht verborgen vor vieler Schand und Speichel. Dann der HErr HERR hilft mir, darum bin ich nicht schaamroth worden. Darum habe ich mein Angesicht gemacht, wie einen Kieselstein. Jes. 50, 6. 7.

Der geduldige Fuß-Wisch.

Der Fuß-Wisch läßt sich schlepp'n und zerren,
Er widerstrebt in keinem nicht:
So sey auch deine Seel dem HErren,
Was geist- und leiblich dir geschicht.

Tausend Jahre sind in deinen Augen, (HERR,) wie der gestrige Tag, wann er vorbey gegangen ist, und wie eine Nacht-Wache. Du überschwemmest sie, (die Menschen;) sie sind ein Schlaf: an dem Morgen sind sie wie das Gras, das doch bald welck wird. Psalm 90, 4. 5. vergl. Psalm 73, 19. 20.

Genug geträumet.

Die kurtze Lebens-Nacht bringst du
Mit phantasirn und träumen zu:
Die träumend schreckten oder lachten,
Was sagten sie, wie sie erwachten?

Solches widerfuhr jenen zum Vorbilde; es ist aber geschrieben uns zur Warnung. . . . Darum, wer sich läßt düncken, er stehe, mag wohl zusehen, daß er nicht falle. 1 Cor. 10, 11. 12.

Wer richtet, wancket schon.

Nur gutes schau und lieb in allen;
Fällt einer, bät', und richte nicht:
Er kan aufstehn, und du kanst fallen;
Schau GOTT an, halt dich, eh's geschicht.

338.

Du wirst sagen in deinem Hertzen: Wer hat mir diese (nemlich so viele geistliche Kinder) gezeuget? Ich war Kinderlos und einsam: Ich war weg gezogen und fort gewichen; wer hat dann diese auferzogen? Siehe, ich war einsam gelassen; wo waren denn diese? Jes. 49, 21.

Die Krancken stecken sich an.

Der nutzt den Creaturn aufs best,
Wer alle, GOTT zu Lieb, verläßt,
Und sinckt mit ihnen ein ins Wesen,
Das ihn und alle kan genesen.

Bewahre dein Hertz, mehr, als alles was zu be-
wahren ist; dann daraus sind die Ausgänge
des Lebens. Sprüchw. 4, 23.

Das Hertz ist eine Klette.

Du must mehr dem Gebät obliegen:
Suchst du in GOTT nicht dein Vergnügen,
Ist nicht dein Hertz Ihm zugethan,
Dann hängt sichs allenthalben an.

340.

Vor Dir ist die Stille ein Lob, o GOtt, in Zion, und Dir muß das Gelübde bezahlet werden. Du erhörest Gebät; so kommt alles Fleisch zu Dir. Psalm 65, 2. 3.

Im Geist und in der Wahrheit.

In Liebes-Ehrfurcht bleiben stumm,
Im stillen Hertzens-Heiligthum,
Von GOttes Gegenwart durchdrungen,
Gilt mehr, als ein Gebät der Zungen.

341.

Sie werden gehen von Kraft zu Kraft: ein jeder (von ihnen) wird bey GOtt in Zion erscheinen. Psalm 84, 8. siehe auch Pred. Sal. 11, 4.

Fort! Fort!

Den Eigenheiten nachzuspüren,
Und sie lang hörn, ist Zeit verlieren:
Es fördert, wer auch hinckend geht,
Noch mehr, als der gar stille steht.

342.

Als er (der verlohrne Sohn) zu sich selbsten kam, sprach er: Wie viele Lohn-Knechte meines Vaters haben Ueberfluß an Brot, und Ich verderbe im Hunger. Ich will aufstehen, und hin zu meinem Vater gehen. Luc. 15, 17. 18.

Du köntest es wol gut haben.

Wo läuffst du hin? du armes Kind!
Von Haus und Vater fremd ins wilde:
Dein Vater, der so reich und milde,
Ruft dir, und sucht, bis er dich findt.

343.

David sprach: Lasset ihn (den Simei) fluchen: denn der HERR hats ihm geheissen, fluche David. Wer kan nun sagen: Warum thust du also? 2 Sam. 16, 10. vergl. Hiob 1, 21. Cap. 2, 10.

Wir sind in der Cur.

Dem weisen Artzt gelassen steh,
Er mag dir sanft thun oder weh:
Obs Instrument auch { schlecht / grob / krumm } gewesen,
Was gehts dich an? du wirst genesen.

344.

Bleibet in Mir, und Ich in euch. Gleichwie der Rebe nicht kan von sich selbst Frucht tragen, wann er nicht am Weinstock bleibet: also auch ihr nicht, wann ihr nicht in Mir bleibet. Joh. 15, 4.

Es ist kein Eigenthum.

Sey so beherzt und gut du wilt;
Bleibst du nicht zu der Quell gekehret,
Da stets was frisches in dich quillt,
Dein Muth und Gut nicht lange währet.

345.

Sie haben eine Form der Gottseligkeit, aber ihre Kraft verläugnen sie. 2 Tim. 3, 5.

Zum sterben! zum sterben!

Viel thun, viel bäten, ist nicht gnug;
Stirb der Natur, dem Selbst-Gesuch:
Darzu brauch, was sich mag begeben,
Sonst bist du todt, und scheinst zu leben.

346.

Wir aber wissen, daß denen, die GOTT lieben, die nach dem Vorsatz berufen sind, alles zum Guten mitwircke. Röm. 8, 28.

Jn allem nur Eines.

Was kommt, nimm an in sanfter Stille:
Die Schale ist nur mancherley;
Der süsse Kern ist GOttes Wille,
Und stets die beste Artzeney.

347.

JEsus Christus ist die Versöhnung für unsere Sünden; nicht aber für die unsere allein, sondern auch für der ganzen Welt Sünden. 1 Joh. 2, 2.

Der Reichthum der Gnade.

Zähl nicht dein Elend; gib dich lieber
Verlohrn in JEsu Gnade über:
Ein Stroh-Halm muß im Feur verschwinden;
In JESU, eine Welt voll Sünden.

348.

Wer da sagt, daß er in Ihm bleibe, der ist schuldig, auch selbst also zu wandeln, gleichwie derselbige (nemlich JEsus) gewandelt hat. 1 Joh. 2, 6. vergl. Joh. 16, 28.

Ein einiger Weg für alle.

Es muß, wer GOttes Reich will sehen,
Dem Lamm, durchs Lammes Weg, nachgehen:
Ausgang aus dir, und aus der Zeit,
Ist Eingang in die Ewigkeit.

Der Gerechte schlage mich, das wird Liebe seyn; und bestrafe mich, das wird ein Oel fürs Haupt seyn: es soll sich mein Haupt nicht abwenden. Psalm 141, 5.

Falsche Müntze ist nicht gültig.

Leb im einfältigen GOtt = Meynen:
Der Hochmuth läßt oft Demuth scheinen,
Wenn man sein Elend selbst anklagt,
Und { wehrt / stört } sich, wenns ein andrer sagt.

350.

Der HERR war nicht im Winde. Nach dem Winde kam ein Erdbeben; aber der HERR war nicht im Erdbeben. Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer; aber der HERR war nicht im Feuer. Und nach dem Feuer kam eine Stimme eines sanften Sausens. Als Elia das hörete, da verhüllete er sein Angesicht. 1 Kön. 19, 11. 12. 13.

Stille dem HERRN.

Im Bäten, Lieben, und im Willen,
Lern deine Heftigkeiten stillen:
Die Seel muß nicht bewegend seyn,
Soll GOTT sein Bild abbilden rein.

351.

An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. . . . Ein jeglicher guter Baum bringet gute Früchte; aber ein fauler Baum bringet arge Früchte. Matth. 7, 16. 17.

Weg, mit dem Feigen-Blat!

Untreu und Trägheit zu verhehlen,
Läßt man sich zu den Schwachen zählen;
Man scheut, zum Schein, den frommen Schein,
Wenn man nicht Lust hat, fromm zu seyn.

Wisset ihr nicht, daß eure Leiber Christi Glieder sind:... Ihr seyd nicht euer selbst: denn ihr seyd theuer erkauft. Darum verherrlichet GOTT in eurem Leibe, und in eurem Geiste, welche GOttes sind. 1 Cor. 6, 15. 19. 20.

Du bist nicht dein.

Geist, Seel, und Leib, die Glieder auch,
Nicht dein sind, sondern JESU Sachen:
Für Ihn, und nicht für dich, sie brauch;
Wie Er sie braucht, laß du ihn machen.

353.

Das Volck bringt zu viel, mehr, dann nöthig ist....
Dann des Dings war gnug zu allerley Werck, das zu machen war (zum Dienst des Heiligthums,) und noch übrig. 2 Mos. 36, 5. 7.

Zu viel hindert.

Zum Werck! du trägst zu viel herbey,
Daß es zum Bau erbaulich sey;
Als wenn man immer am Gerüste,
Und nie am Tempel, bauen müste.

354.

Niemand kan zween Herren dienen: entweder er wird einen hassen, und den andern lieben; oder er wird einem anhangen, und den andern verachten. Matth. 6, 24.

Der Liebes=Geitz.

Hier liebe nimmer, ohne meiden;
Liebt man dich, lern dein Hertz abscheiden:
Im Lieben muß man geitzig seyn;
GOTT will das Hertz so gar allein.

Du (HERR) hast das Joch ihrer Last, und die Ruthe ihrer Schulter, und den Stecken ihres Treibers zerbrochen.... Dann uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben. u. s. w. Jes. 9, 4. 6.

Bestehet in der Freyheit.

Laß dich vom Werck als Sclav nicht treiben;
Der Geist ein Herr des Wercks muß bleiben:
Schau nur auf GOTT; dem diene treu,
Sanft, Willen-los, und innig-frey.

356.

Der HERR wirds für mich zum Ende bringen. HERR, deine Güte ist in Ewigkeit. Psalm 138, 8. vergl. Luc. 12, 32.

Der Vater und das Kind.

GOTT sorgt für groß- und kleine Sachen:
Das Kindlein schläft im Schooß mit Lachen,
Und läßt, wie GOTT will, alles gehen,
Es denckt: Der Vater wirds versehen.

Die Liebe Christi dringet uns also. 2 Cor. 5, 14.

Wo ist Gegen-Liebe?

Die grosse JEsus-Lieb bedenck;
In diesen Abgrund dich ersenck:
Gib Lieb' für Lieb', und Schmertz für Schmertze,
Und, weil du sonst nichts hast, dein Hertze.

358.

Suchet, was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der Rechten GOttes. Trachtet nach dem, das droben ist, nicht nach dem, das auf Erden ist. Col. 3, 1. 2.

Es ist nicht für dich.

Du Himmels-Kind, laß fahrn die Erd,
Ein grosser Reis'-Pack nur beschwert:
Wer GOTT hat, der bedarf sehr wenig;
Und ist doch reicher, als ein König.

359.

Ein Ackermann wartet auf die köstliche Frucht der Erden, und ist geduldig drüber, bis er empfahe den Morgen-Regen und Abend-Regen. Seyd ihr auch geduldig, und stärcket euere Hertzen: denn die Zukunft des HErrn ist nahe. Jac. 5, 7. 8.

Lauffen durch Geduld.

Hab, bey dem Ernst das Ziel zu schauen,
Geduld mit dir; zu GOTT, Vertrauen:
Ein Krancker folgt der Ordinantz;
So bessert sichs allmälig gantz.

Q

360.

Ich fürchte, daß nicht, wie die Schlange Evam verführete mit ihrer Schalckheit, also auch eure Sinnen verrücket werden von der Einfältigkeit in Christo. 2 Cor. 11, 3.

Nicht allzuklug.

Such Schlangen-Klugheit, nach der Schrift;
Doch denck, die Schlange hat auch Gift:
Man ist GOTT viel zu klug, zu groß;
Das Täublein sitzt ihm nur im Schooß.

361.

Ich (JEsus) sage euch, daß ihr nicht widerstreben sollt dem Uebel, sondern so dir jemand einen Streich gibt auf deinen rechten Backen, dem biete den andern auch dar. Und so jemand mit dir rechten will, und deinen Rock nehmen, dem laß auch den Mantel. Matth. 5, 39. 40.

Friedens-Lehre.

Wenn man dir widerspricht, dann schweig;
Wenn man dir Schläge gibt, dich beug;
Wer dir was nehmen will, laß fahren;
Wilt du dein's Hertzens Fried bewahren. Q 2

Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, nemlich GOttes Erben, und Mit-Erben Christi; so wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhaben werden. Röm. 8, 17.

Greiff nur zu.

Wie JEsus ging, so gehn die Frommen:
Ein jedes Creutz sey dir willkommen,
Geist- oder leiblich, groß und klein;
Greiff zu! du trägst ja nicht allein.

Lobe den HERRN, meine Seele; und vergiß nicht, was Er dir Guts gethan hat. . . . Barmhertzig und gnädig ist der HERR; geduldig und von grosser Güte. Psalm 103, 2. 8.

Wo laß ich den Pack?

Nichts will GOTT lieber in dir schauen,
Als ein hertz-kindliches Vertrauen;
Dein Elend, Furcht und Sorglichseyn,
Senck in die ewge Gutheit ein.

364.

GOTT ist Liebe, und wer in der Liebe bleibet, der bleibet in GOtt, und GOtt in ihm. 1 Joh. 4, 16.

Dein Ursprung, dein Ende.

Aus GOttes Liebe Ueberschwang
Sein Ebenbild, der Mensch, entstunde:
Drum liebe GOTT dein Lebenlang,
Sinck liebend ewig drin zu Grunde.

Selig sind die Todten, die in dem HErrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Wercke folgen ihnen nach. Offenb. 14, 13.

Das letzte Loos.

Ach, endlich, endlich kommt das Ende
Vom Streit, vom Jammer und Elende;
Da sinckt man ewig GOTT in Schooß:
Diß ist der Frommen leztes Loos.

Zugabe
einiger Loose / vom Kindlein JEsu empfangen.

Des Menschen Sohn ist kommen zu suchen und selig zu machen, das verlohren ist. Luc. 19, 10.

Das Kindlein JEsus spricht: Ich bin der Weg.

Hör doch, warum ich kommen bin
Vom Himmels-Thron, zum Stall auf Erden:
Daß du, durch mich, mit Hertz und Sinn
Zum Himmel solt geführet werden.

Lernet von Mir, denn Ich bin sanftmüthig, und von Hertzen demüthig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Matth. 11, 29.

Das Kindlein JEsus spricht: Ich bin die Wahrheit.

Wer alle Tugend lernen will,
Der muß bey Mir zur Schule gehen:
Wer recht aufmercksam ist, und still,
Der kans aus meinem Wesen sehen.

368.

Siehe, wir haben alles verlassen, und sind Dir nachgefolget. Marc. 10, 28.

Das Kindlein JEsus spricht: Ich bin das Leben.

Um deinet willen geb ich dran,
Was Erd und Himmel geben kan:
Diß ist der Weg zum ewgen Leben;
Wers auch so macht, dem wirds gegeben.

Küsset den Sohn, daß er nicht zürne. . . . Selig sind alle, die zu Ihm Zuflucht nehmen. Psalm 2, 12.

Das Kindlein JEsus spricht: Küsse mich, den Sohn.

Ich beuge mich so tief zu dir,
Dich winkendes Kindlein zu umarmen:
Komm, küß mich auch, ergib dich mir,
Und liege still in meinen Armen.

Wahrlich Ich sage euch: So jemand das Königreich GOttes nicht annimmt wie ein Kindlein, der wird mitnichten in dasselbe eingehen. Luc. 18, 17.

Das Kindlein JEsus spricht: Werde mit ein Kind.

GOTT nahm die Menschheit an auf Erden;
Doch wolt Er nur ein Kindlein werden:
Im Punct der Kindheit, kan allein
Ein Mensch mit GOTT vereinigt seyn.

Aus dem Munde der jungen Kinder und Säug-
linge hast du Dir eine Macht zugerichtet.
Psalm 8, 3.

Das Kindlein JEsus spricht: Werde mit ein Säugling.

Schau doch, Maria säuget mich;
Und Ich, mein Kind, will säugen dich:
Thu auf den Mund, kehr alle Lust
In mich hinein, und saug die Brust.

Einer sprach zu JEsu: Ich will Dir folgen, wo Du hingehest. Und JEsus sprach zu ihm: Die Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester, aber des Menschen Sohn hat nicht, wo Er sein Haupt hinlege. Luc. 9, 57. 58.

Das Kindlein JEsus spricht: Werde mit arm und bloß.

Schau, ich verlaß des Vaters Schooß,
Und werd ein Kind, so arm und bloß:
Nur solch ein arm- und blosses Kind,
Den Schooß des Vaters wieder findt.

Das habt zum Zeichen, ihr werdet finden das Kindlein in Windeln gewickelt, und in einer Krippen liegen. Luc. 2, 12.

Das Kindlein JEsus spricht: Werde mit klein und still.

Hier liegt das Kindlein in der Krippen,
Es schweigt sein Geist, und seine Lippen;
Sein gantzes Wesen sagen will:
Kind, wärst du auch so klein und still!

374.

Wir haben in Göttlicher Einfalt und Lauterkeit, und nicht in fleischlicher Weisheit, sondern in der Gnade GOttes auf der Welt gewandelt. 2 Cor. 1, 12.

Das Kindlein JEsus spricht: Werde mit unschuldig und einfältig.

Die Unschuld wird im Stall geboren,
Die in dem Paradies verlohren:
Soll sie in dir geboren seyn,
Werd auch einfältig, arm, und klein.

Ich wolte, daß ihr ohne Sorge wäret. 1 Cor. 7, 32.

Das Kindlein JEsus spricht: Werde mit abhänglich und ergeben.

Ich laß mich stille wickeln ein,
Ich laß mich legen, wenden, heben:
So must du auch abhänglich seyn,
Und dich in meine Bande geben.

Ein jeglicher sey gesinnet, wie Christus JEsus auch war. Er leerete sich selbst aus, und nahm Knechts-Gestalt an, ward gleich wie ein ander Mensch, und an Geberden als ein Mensch erfunden. Phil. 2, 5. 7.

Das Kindlein JEsus spricht: Werde mit veracht, arm, leidend.

Kommt, Kinder, die ihr seyd verlassen,
Veracht, und arm, in Creutz und Pein;
Ich lasse mich so gern umfassen
Von solchen, die mir ähnlich seyn.

Also hat GOTT die Welt geliebet, daß Er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an Ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. Joh. 3, 16.

Das Kindlein JEsus spricht: Sey voll Liebe und Vertrauen.

Sag, ob ich dich nicht liebe recht?
Du kanst es in der Krippen schauen:
Es wär wol ungeschickt und schlecht,
Wenn du mir noch nicht woltest trauen.

Simeon nahm das Kindlein auf seine Arme, und lobete GOtt, und sprach: HERR, nun lässest du deinen Diener im Friede fahren, wie du gesaget hast: denn meine Augen haben deinen Heyland gesehen. Luc. 2, 28. 29. 30.

Das Kindlein JEsus spricht: Sey kindlich und frey.

Schau, Seel, Ich will mich gantz dir geben,
Ich will mit dir vertraulich leben:
Komm hier, du darfst nicht schüchtern seyn,
Ich bin ein kleines Kindelein.

Da ist die Stimme meines Freundes, der anklopfet. Thue mir auf, liebe Freundin, meine Schwester, meine Taube, meine Fromme; denn mein Haupt ist voll Thaues, und meine Locken voll Nachts-Tropfen. Hohel. 5, 2.

Das Kindlein JEsus spricht: In dich will ich kommen.

Du bist es, Seele, die ich meyne,
Da ich hier in der Krippen weine:
Wenn dich bewegt mein Liebes-Schmertz,
So öffne mir geschwind dein Hertz.

380.

Der HErr hat gesagt, Er wolle im Dunckeln wohnen. 1 Kön. 8, 12.

Das Kindlein JEsus spricht: Ich wohne im Dunckeln.

Ich kam als Mensch zu dir auf Erden,
In stiller Nacht und Dunckelheit:
Mögt so dein Seelen-Grund auch werden!
So wär ich dir auch nun nicht weit.

381.

Der HERR ist in seinem heiligen Tempel: es sey vor Ihm stille alle Welt. Hab. 2, 20.

Das Kindlein JEsus spricht: Bäte an, und schweige.

Das ewge Wort liegt in dem Stalle;
Es schweigen und anbäten alle:
Komm ich nur in dein Hertz hinein,
Wie bald wird alles stille seyn!

Verbesserung einiger Druck=Fehler.

Num.	Zeile.	Fehler.	Verbesserung.
77.	8.	Werd	Wird
108.	6.	Traue nicht.	Traue doch.
229.	5.	Pſ. 51.	Pſ. 50.
230.	3.	Pſ, 62.	Pſ. 26.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Tersteegen, Gerhard

Diß ist der Frommen Lotterie, Wobey man kan verlieren nie: Das Nichts darin ist all so groß, Als wann dir fiel das beste Loos Mit verschiedenen Reimen aufs neue vermehret, und durchhin mit Biblischen Sprüchen bekräftiget

Solingen 1754

Asc. 5572 l
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11451912-1
VD18 9079379